

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE
DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 67, Nummer 6

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 67, 6: 1-40 (1993)

ISSN 0373-7568

Manuskriptannahme am 1.7.1993

Erschienen am 10.12.1993

Bericht
des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz
für die Jahre 1990 bis 1992



1. Allgemeines	3
1.1. Bestätigung als Sächsisches Landesmuseum	3
1.2. Das fachliche Profil des Museums	3
1.3. Stellenplan.....	4
1.4. Die Gebäude des Museums.....	4
2. Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit.....	7
2.1. Ausstellungen und Besucherbetreuung.....	7
2.2. Bibliothek.....	13
3. Wissenschaftliche Tätigkeit in den Sammlungen	14
3.1. Zoologische Sammlungen.....	14
3.2. Bodenzoologische Sammlungen	18
3.3. Entomologische Sammlungen.....	27
3.4. Botanische Sammlungen.....	30
4. Wissenschaftliche Tätigkeit außerhalb des Museums	35
4.1. Vorlesungen, Kurse, Weiterbildungen	35
4.2. Betreuung von Hochschul- Abschlußarbeiten	36
4.3. Herausgebertätigkeit	37
5. Publikationen des Museums.....	37
6. 1990-1992 erschienene Publikationen der Mitarbeiter des Museums	38

Verantwortlicher Herausgeber:
 Prof. Dr. Wolfram Dunger
 Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz
 PF 425
 D-02806 Görlitz
 Eigenverlag Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz
 Alle Rechte vorbehalten
 Druck: Druckerei Winter, Herrnhut

Titelbild: Das Hauptgebäude des Museums am Marienplatz wurde 1860 von der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz errichtet und um 1900 erweitert.

1. Allgemeines

1.1. Bestätigung als Sächsisches Landesmuseum

Das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz war seit 1953 dem Ministerium für das Hoch- und Fachschulwesen der DDR direkt unterstellt (mit der Zusatzbezeichnung »Forschungsstelle«). Während der Amtszeit der Übergangsregierung (1990) änderte sich daran bis auf die Umbenennung der Behörde in »Ministerium für Bildung und Wissenschaft« nichts. Eine Zusammenkunft der naturwissenschaftlichen Museen Sachsens am 30. Mai 1990 diente jedoch bereits der Sondierung der künftigen Arbeitsformen. Auch nach Abschluß des Einigungsvertrages vertagte das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft die Klärung der Zuständigkeiten bis zur Jahreswende 1990/91. Mit Schreiben vom 13. Februar 1991 erklärte sich das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als zuständig für unser Museum, das somit unter Beibehaltung des Namens »Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz« (SMNG) Sächsisches Landesmuseum wurde. Mit Dank ist anzumerken, daß viele kompetente Fachvertreter aus den »alten Bundesländern« (von Bremen bis München) beim Sächsischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Hans-Joachim Meyer, für diese Zuordnung unserer Einrichtung votiert haben.

Mit dem Neubeginn als Sächsisches Landesmuseum ergaben sich Fragen nach einer möglichen politischen Belastung besonders der leitenden Mitarbeiter. Umfängliche Aktionen zur Personalüberprüfung begannen 1991 und schleppen sich gegenwärtig noch immer hin (Mitte 1993). Erfreulicherweise mußte bis heute keinerlei Vorwurf erhoben und auch niemand aus politischen Gründen entlassen werden. Da es über die gesamte DDR-Zeit gelungen war, die Bildung einer Betriebs-Parteiorganisation der SED oder ähnlicher Einflußgruppen zu verhindern, war dieses Ergebnis nicht erstaunlich. Der Direktor behielt nach geheimer Abstimmung das volle Vertrauen der Mitarbeiter. Mit der Aufnahme der Tätigkeit des Personalrates am 15. Mai 1990 begann bereits der für die Bundesrepublik normale Arbeitsablauf auf dem Gebiet des Personalwesens in unserem Museum.

1.2. Das fachliche Profil des Museums

Das heutige Profil leitet sich einerseits aus der Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz und seines Museums bis 1945, andererseits aus der Intensivierung der Sammlungs-, Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit auf einigen Schwerpunktgebieten zwischen 1953 und 1990 ab. Hinzu kommen die besonderen Probleme und Möglichkeiten, die sich aus der Grenzlage der Stadt Görlitz sowie aus der Eigenart und der Beanspruchung der Oberlausitzer Landschaft ergeben.

Diese Entwicklung führte zu der hier im Organisations-Schema dargestellten Profilierung des Museums und seiner Sammlungen. Auffällig ist im Vergleich mit anderen Einrichtungen die Betonung bodenbewohnender Organismengruppen in allen Sammlungsbereichen. Dies trägt der Anforderung Rechnung, die aus der großen Natur-Inventarisierung des 18. und 19. Jahrhunderts ausgeklammerten (weil bearbeitungstechnisch zu komplizierten) Organismengruppen mit einer im Vergleich zu traditionellen Sammlungen stark erhöhten Intensität »nachzubearbeiten«. Wie dies mit den Grundaufgaben eines naturwissenschaftlichen Museums zu vereinbaren ist, war bereits mehrfach europaweit Gegenstand der Überlegungen von Museumsfachleuten (BECK, BRAUNS, DELAMARE-DEBOUTTEVILLE, DUNGER). Hierbei spielen sowohl ökonomische und staatliche Anforderungen an Bodennutzung und Bodenschutz als auch die generelle Tendenz der akademischen Vertretung der Speziellen Biologie durch wissenschaftliche Museen eine Rolle. Die heutige Struktur des Museums, besonders seiner Sammlungen, hat sich als Konsequenz aus den vorgenannten Entwicklungen und Sachzwängen ergeben. Wie im Detail dargestellt, werden spezielle Probleme in Form von Drittmittelprojekten bearbeitet, die sich jedoch stets eng an den Fundus der Sammlungen des Museums anlehnen. Besondere Betonung erfahren im wissenschaftlichen Sammlungsprofil des Museums im Bereich Zoologie die Bodenarthropoden (Myriapoden, Milben, Apterygoten, Ameisen) und im botanischen Bereich die Mykologie. Die traditionellen und in unserem Museum historisch gewachsenen Sammlungsbereiche Wirbeltiere, Insekten, Mollusken und Gefäßpflanzen sind bei sparsamster Stellenbesetzung voll wirksam bzw. nutzbar, während die geologisch-paläontologische Sammlung noch immer keinen Fachbetreuer besitzt. Mit Ausnahme dieses Nachbesserungsbedarfes hat das Sammlungs- und Forschungsprofil des Museums in der hiermit gewonnenen Form der kritischen Evaluierung standgehalten.



Das Humboldtthaus am Demianiplatz wurde 1934 von der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz erworben. Es enthält den Vortragssaal und die Sammlungen für Wirbeltiere, Insekten und Geologie.

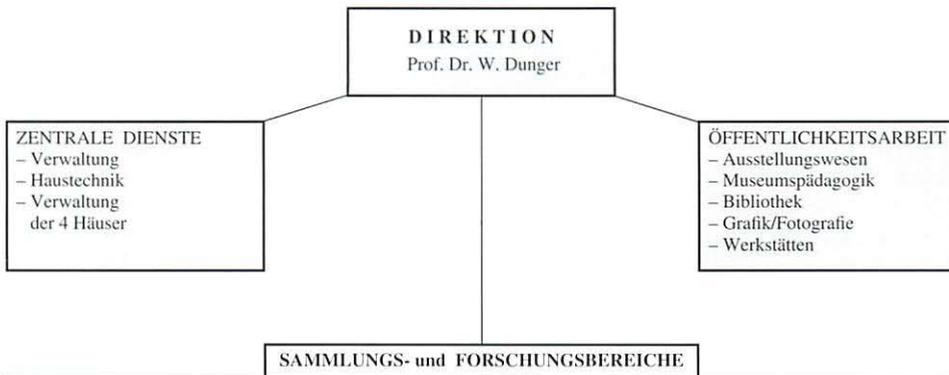
1.3. Stellenplan

Die Entwicklung als Sächsisches Landesmuseum brachte eine Reduzierung der verfügbaren Planstellen von 42 auf 38 mit sich. Hierbei entspricht die gegenwärtige Gliederung in 9 Beamten-, 9 Angestellten- und 9 Arbeiterstellen zuzüglich 11 Stellen in Mittelbeschäftigung noch nicht der sachlich erforderlichen Struktur. Die Position des Stellvertretenden Direktors wurde nach dem Weggang von Dr. Hans-Dieter Engelmann, der ab Mai 1990 die Leitung des Naturschutzzentrums Niederspree übernahm, zunächst auf Dr. Siegfried Bräutigam übertragen. Entsprechend der aktuellen Struktur übt dieser als Hauptkonservator des Museums weiterhin in erster Instanz die Vertretung des Direktors und speziell die Leitung des Sammlungsbereichs Botanik aus. Im Zusammenhang mit dem altersbedingten Übergang der bisherigen Leiterin der Abteilung Sammlungen, Frau Dr. Ingrid Dunger, in Teilzeittätigkeit wurde diese Struktureinheit im Herbst 1992 aufgelöst. Seither vertreten die Oberkonservatoren ihre Sammlungsbereiche eigenverantwortlich wie im Strukturschema angegeben.

Die Leitung der Zentralen Dienste, insbesondere die Aufgabe der Verwaltungsleitung und des Haushaltsbearbeiters, liegt seit 1.7. 1988 in den Händen von Bergbauingenieur Rolf Berndt. Das Sekretariat des Direktors betreut seit 1979 Frau Elke Suda.

1.4. Die Gebäude des Museums

Das 1860 – 1900 durch die Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz erbaute Hauptgebäude am Marienplatz beherbergt die Ausstellungen, das Direktorat und die Verwaltung, den Bereich Besucherbetreuung und Teile der Bibliothek sowie der Bodenzoologischen Sammlungen. Seine Fassade konnte unter beträchtlichen Schwierigkeiten (bereits vor der Wende beginnend) bis 1991 erneuert, durch Ziergitter im Parterre gesichert und durch Blumenkästen verschönert werden. Die Beseitigung eines im Bibliotheksbereich aufgetretenen Schadens durch langfristige Nässeeinwirkung vom Dach wird 1993 in Angriff genommen. Die dringliche Neugestaltung des Einganges, Treppenhauses und Sanitärbereiches sowie der Bibliothek bleibt noch der Zukunft vorbehalten.



Zoologie	Boden-Zoologie	Entomologie	Botanik	Paläontologie Geologie
Säugetiere 9.000 Dr.H.Ansorge	Myriapoden 42.000 Dr.K.Voigtländer	Hymenopteren 50.000 Dr.B.Seifert	Dicotyle Blütenpflanzen 95.000 Dr.S.Bräutigam	Fossilien 4.000 -
Vögel 15.000 -	Apterygoten 900.000 Dr.H.-J.Schulz	Coleopteren 70.000 -	Monocotyle Blütenpflanzen Moose 45.000 P.Gebauer	Gesteine, Minerale 5.000 -
Reptilien, Amphibien, Fische 1.000 -	Spinnentiere (ohne Milben) 50.000 -	Hemimetabole 8.000 -	Pilze 27.000 Dr. I. Dunger	
Mollusken 78.000 H. Reise	Gamasina 40.000 Dr. A.Christian	Dipteren 12.000 -	Flechten 17.000 -	
Niedere Wirbellose 1.000 -	Oribatei 90.000 Dr.T.Schwalbe	Lepidopteren 17.000 -		
	Übrige Milben 80.000 -			
	Isopoden 6.000 -			
	Oligochaeten 4.000 -			

Die Zahlen geben den Umfang der Sammlungsbestände an (geschätzte Zahl von Exemplaren bzw. Serien).
Darunter: Name des verantwortlichen Mitarbeiters, - = Sammlungs- und Forschungsbereich unbesetzt



Das Reinhard-Peck-Haus konnte 1992/93 vollkommen renoviert werden und bietet nun Platz für das Herbarium und die Sammlungsabteilungen für Bodenarthropoden und Mollusken.

Das 1934 von der Naturforschenden Gesellschaft angekaufte jetzige Humboldthaus umfaßt den großen Vortragssaal, die Sammlungsbereiche Wirbeltiere, Geologie, Entomologie und Spinnentiere sowie Arbeitsräume der Abteilung Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit. Die Heizung konnte 1992 auf Gasbetrieb umgestellt werden, wozu allerdings Nachbesserungen noch offenstehen. In diesem Zusammenhang nötige Maßnahmen zur Deckensanierung im Sammlungsbereich Wirbeltiere erforderten umfangreiche Aus- und Umlagerungen. Aus der früheren Hausmeisterwohnung wurde eine Übernachtungsmöglichkeit für Gäste des Museums geschaffen. Auch im Arbeitsbereich der Präparation konnten technische Erweiterungen in Angriff genommen werden. Der ruinöse Zustand der anspruchsvollen und für das Stadtbild an zentraler Stelle bedeutungsvollen Fassade führte bereits 1989 zu Vorarbeiten für deren Restaurierung. Inzwischen liegen detaillierte Entwürfe für architektonische Gestaltungsmöglichkeiten einschließlich der Dachsanierung in begrünter Form vor. Deren Realisierung ist ebenso wie der nötige Ausbau eines Mazeration-Präparationsbereiches im Keller eine aktuelle Aufgabe in der Regie des Staatlichen Hochbauamtes Bautzen.

Das Reinhard-Peck-Haus im Innenhof hinter dem Humboldthaus wurde 1977 zur Aufnahme der Sammlungsbereiche Botanik, Mykologie, Mollusken und Bodenzooologie erworben. Der durch viele Rückschläge gekennzeichnete Innenausbau konnte 1992 im wesentlichen abgeschlossen werden. Vor allem gelang es, in den Jahren 1991/92 das Dach, die gesamte Außenfassade und die Zentralheizung weitgehend neu zu erstellen. Die Ausstattung der Bereiche mit Arbeitsplätzen und Sammlungsschränken konnte fortgeführt und bis auf einen Restbedarf im Bereich Mykologie annähernd abgeschlossen werden. Offen bleiben gegenwärtig Sanierungsarbeiten im Erdgeschoß und Ausbauten für Zucht- und Ausleseräume für den Bereich Bodenzooologie.

Das Haus Am Museum 2 wurde 1986 dem Museum zur Aufnahme des durch Abriß der Teichstraße umzulagernden Bibliotheksmagazins übergeben. Es ist gegenwärtig unbeheizbar und von Verfall bedroht. Eine Nutzungskonzeption zum Ausbau als Bibliotheksgebäude des Museums ist zwar grundsätzlich akzeptiert und mit Entwurfsprojekten untersetzt, die weitere Entwicklung bleibt jedoch nach der im März 1993 erfolgten Rückübertragung des Eigentums an den Vorbesitzer völlig offen. Zur Zeit lagern in diesem Gebäude umfangreiche und wertvolle Altbestände der Bibliothek in einer durch fehlende Heizung bzw. Feuchtigkeit, morsche Bausubstanz und nicht ausreichende Sicherung gegen unberechtigten Zugriff bedrohten Situation.

2. Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Axel Christian, Abteilungsleiter

Bereich Ausstellungen

Werner Sachse, Ausstellungspräparator
Arno Wagner, Ausstellungsgestalter
Gerhard Fischer, Museumsgrafiker

Bereich Besucherbetreuung

Petra Ansorge, Museumspädagogin
Christine Vogel, Organisation Besucherbetreuung
Karin Kulus, Kassierung
Gabriele Gohlke, Aufsicht
Adelheid Mühle, Aufsicht (Teilzeittätigkeit)
Eva Munzert, Aufsicht (Teilzeittätigkeit)
Annelies Schmidt, Aufsicht (Teilzeittätigkeit)
Liane Heyne, Aufsicht (Teilzeittätigkeit)

Bereich Bibliothek

Marie-Luise Tschirner, Leitende Bibliothekarin
Elsbeth Dausel, Bibliothekarin

ABM Dr. Sylvia Peupert (Febr. 1992 – Febr. 1993) Ausstellungsgestaltung
Maja Hanisch (Juli 1991 – März 1992), Ausstellungsgrafik
Petra Kola (seit April 1992), Ausstellungsgrafik
Christine Schlegel (Mai 1991 – Juli 1993), Katalogisierung Bibliothek

2.1. Ausstellungen und Besucherbetreuung

Der Berichtszeitraum war gekennzeichnet durch eine Zunahme der Anzahl der Einzelbesucher und einen starken Rückgang der Besuche auswärtiger Gruppen. Mit der Erweiterung des Veranstaltungsangebotes (z.B. Seniorentreff, zusätzliche Kinderveranstaltungen) und der Einführung durchgehender Öffnungszeiten ab April 1992 stiegen die Besucherzahlen wiederum (s. Statistik).

Ein Höhepunkt war die Eröffnung der neuen Dauerausstellung »Erdgeschichte der Oberlausitz« im Sommer 1992. Weiterhin konnte die Ausstellung »Tropischer Regenwald« durch eine Videoprojektionsanlage erweitert und mit neuer Beleuchtung ausgestattet werden. Die Sicherung der freistehenden Exponate erfolgte ab April 1992 mit einer elektronischen Objektsicherungsanlage.

Aus Mangel an Finanzierungsmöglichkeiten mußten leider alle Aktivitäten zur baulichen und inhaltlichen Neugestaltung der Eingangshalle zurückgestellt werden.

Die Gewährung von zwei ABM - Stellen machte es möglich, einen Entwurf für die Wanderausstellung »Das Leben im Boden« zu erarbeiten. Die Fertigstellung ist für 1994 vorgesehen.

Ausstellungen

Eine wesentliche Bereicherung der Dauerausstellungen brachte die völlige Neugestaltung der Ausstellung »Erdgeschichte der Oberlausitz«, die am 19. Juli 1992 eröffnet wurde. An der Ausarbeitung waren unter Federführung von Dr. A. Christian die Herren Dr. G. Ehmke, Berlin, Dr. G. Freyer, Freiberg, Dr. R. Lobst, Bischofswerda, Dr. sc. H. Prescher, Dresden, Dr. habil. H. Walther, Dresden, und Dr. W. Quellmalz, Dresden, beteiligt.

Als Sonderausstellungen bot das Museum seinen Besuchern im Berichtszeitraum an:

- »Messel – Urwaldleben vor 50 Millionen Jahren« (Juli 1990 bis Januar 1991; Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe)
- »12 Wege zum Naturschutz« (März/April 1991; Umweltdezernat Wiesbaden)
- »Schätze aus unseren Sammlungen« (ab Mai 1991, eigene Ausstellung)
- »Schmetterlinge – Indikatoren unserer Umwelt« (Juni bis Dezember 1992; Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe)
- »Achtung die Milben« (Oktober 1992 bis Februar 1993; Naturhistorisches Museum Basel)

Das Interesse besonders der ständigen Nutzer des Museums hielt eine Serie von Kleinausstellungen lebendig, die vorrangig in der Eingangshalle des Museums gezeigt wurden:

- »Lebende Pflanzen« (wöchentlich wechselnd)
- »Lebende Insekten« (2–4 Wochen im Sommer jeden Jahres)
- »Blickpunkt Oberlausitzer Natur« – Information über Umweltprobleme (September 1991 bis Dezember 1992)
- Pilzausstellungen (im Oktober jeden Jahres)
- Modell der Raubmilbe in der Ausstellung »Forschung im Museum« (aufgestellt Dezember 1991)
- »Der Sonnentau – Pflanze des Jahres 1992« (ab Oktober 1992)

Die Informationswand »Oberlausitzer Natur« bot folgende Themen an:

- Vitrine mit Umweltliteratur (April/Mai 1990)
- Ökotip des Monats »Pflanzenschutz im Garten – auch ohne »chemische Keule« (Juni/Juli 1990)
- »Autobahn und Landschaftsschutz« (September 1991)
- »Umweltgifte in Speisepilzen« (Oktober 1991)
- »Wie dick ist unsere Luft?« (November 1991)
- »Wasser – Lebensmittel Nummer 1 (Dezember 1991/Januar 1992)
- »Welche Gefahren bedrohen unseren Wald?« Teil 1 (Februar/März 1992)
- »Welche Gefahren bedrohen unseren Wald?« Teil 2 (April bis September 1992)
- »Rettet der Katalysator unsere Umwelt?« (August bis Oktober 1992)
- »Wohnung – Paradies für Schädlinge« (November 1992)

Besucherstatistik

Jahr		1990	1991	1992
Ausstellungen	Besucher insgesamt	17548	14914	16506
	in Gruppen	11100	6792	7148
	Einzelbesucher	6448	8122	9358
	davon			
	Führungen/Unterricht	248	166	201
	Teilnehmer	4951	3330	3971
	Öffnungstage	262	258	260
Veranstaltungen	Anzahl	44	52	64
	Besucher	1250	1250	1500



Die 1992 neu gestaltete Ausstellung »Erdgeschichte der Oberlausitz« stellt die heutigen Kenntnisse auf diesem Gebiet in aufgelockerter Form dar.

U n t e r r i c h t i m M u s e u m

Seit vielen Jahren werden Angebote für Schulen erarbeitet, um Unterricht oder unterrichtsbezogene Veranstaltungen im Museum durchzuführen, die entweder im Biologie-Kabinett oder in den Ausstellungen stattfinden.

1990 besuchten 272 Görlitzer Schulklassen und Gruppen das Museum, von denen 76 Klassen mit 1586 Teilnehmern unterrichtet wurden. Viele Klassen führten den Unterricht selbst durch.

1991 wurden von 253 Klassen, die das Museum besuchten, 55 unterrichtet; 70 führten den Unterricht selbst durch.

1992 sah das ähnlich aus. Neben bewährten Themen wie »Vögel«, »Säugetiere«, »Lurche – Kriechtiere« wurden 1992 eine Reihe von Unterrichtsstunden zu unserer Umwelt, zum Zustand unserer Wälder, zur Gewässersituation und zur Luft erteilt. Ständig wechselnde Pflanzenausstellungen, besonders »Frühblüher« oder »Laubgehölze«, boten Schulklassen die Möglichkeit, am lebenden Objekt zu lernen.

V e r a n s t a l t u n g e n i m M u s e u m

Alle im folgenden genannten Veranstaltungs-Formen werden durch Vierteljahresprogramme, weiter durch Aushänge am Museum und in der Bahnhofshalle sowie durch Mitteilungen in der Presse öffentlich bekannt gemacht.

Ab September 1992 fanden jeweils donnerstags einmal monatlich Seniorenveranstaltungen statt. Besonders gut besucht wurden Themen wie »Zur Präparation eines Tieres« oder zur Vorweihnachtszeit »Von Martinsgans bis Barbara-Zweigen« (Natursymbolik).

Die Sonntagsveranstaltungen, die im Winterhalbjahr einmal monatlich durchgeführt wurden (1990 - 6; 1991 - 8; 1992 - 7), boten eine Palette von Themen an, wie »Heimische Raubtiere im Spannungsfeld von Jagdgesetz und Ökologie«, »(Heiteres) Wissenstoto: Teste dein naturkundliches Wissen!« oder »Schätze aus unseren Sammlungen«. Sie fanden guten Anklang.



Die Kindergruppe »Junge Biologen« bei einer Bepflanzungsaktion am städtischen Feuchtbiotop »Kidrontal« in Görlitz.

Für Kinder wurden neben Rundgangsführungen und Ferienveranstaltungen an Nachmittagen, jeweils mittwochs, eine Reihe von Gesprächen angeboten. Besonderes Interesse fanden die Themen »Seeungeheuer - Legende und Wirklichkeit«, »Reise zu den Sauriern« oder »Wie wird ein Tier präpariert?«. Zusätzlich fanden 1990 16, 1991 19 und 1992 26 solcher Veranstaltungen statt.

1992 ergingen erstmalig besondere Einladungen an Kindergärten, die für Vorschulkinder Angebote, wie »Tiere mit Fell, Federkleid oder anderen Kleidungsstücken«, »Nest-Bau-Höhle-Tierfamilien und ihre Wohnungen« oder »Tiereltern – Tierkinder« enthielten. Über 50 Gruppen besuchten das Museum, wovon 30 in Form einer Veranstaltung betreut wurden.

Die Kindergruppe »Junge Biologen«, betreut durch Frau P. Ansorge, traf sich im Berichtszeitraum aller zwei Wochen an einem Nachmittag im Museum. Bestimmungsübungen, Ausstellungsgespräche und spezielle Einzelthemen standen im Winterhalbjahr auf dem Programm. Während der Vegetationsperiode waren die Arbeiten vorwiegend dem praktischen Naturschutz gewidmet. Die 10 Mitglieder der Gruppe betreuen und bearbeiten das innerstädtische Feuchtgebiet »Kidrontal«. 1992 erhielten sie dafür einen Preis beim BUND-Jugendwettbewerb »Erlebter Frühling«.

Beratungen für die Öffentlichkeit

Für naturkundliche Anfragen aus der Bevölkerung hielt sich wöchentlich donnerstags nachmittag jeweils ein Wissenschaftler bereit. Neben Anfragen zu auffälligen Naturerscheinungen und zu Problemen in Haus und Garten gehörten auch Erkundigungen zu Ausbildungsmöglichkeiten und naturwissenschaftlicher Betätigung in den Themenkreis der Nutzer.

Zusätzlich fand in der Eingangshalle des Museums während der Sommer- und Herbstmonate zweimal wöchentlich eine öffentliche Pilzberatung statt.

Öffentliche Exkursionen

Mitarbeiter und Freunde des Museums veranstalteten in den Jahren 1990 bis 1992 29 öffentlich zugängliche Exkursionen mit vorwiegend ornithologischen und botanischen Zielen. In etwa gleichem

Umfang leiteten Mitarbeiter geschlossene Gruppen in die Oberlausitzer Natur. Diese Exkursionen haben einen wesentlichen Anteil an der Aufmerksamkeit, die das Museum in der Öffentlichkeit findet.

Vortragsveranstaltungen

Als öffentliche Vortragsveranstaltungen liefen die traditionellen Abendvortragsreihen »Natur in Farbe« und »Neues aus der Naturwissenschaft« mit jährlich etwa 12 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz (s. Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz, Bd. 2, 1993). Als Hausveranstaltungen wurden in der Reihe »Görlitzer Biologische Kolloquien« folgende Themen zur Diskussion gestellt:

18. Januar 1990, Herr Dr. sc. Norbert Grosser, PH Halle »Ökologische Analysen von Entomozönosen in Landschaftselementen der Agrarlandschaft«
13. Februar 1990, Herr Hans Tischer, Friedersdorf »Nutzung von Computern in der Floristik«
20. März 1990, Herr Dr. Hans-Dieter Engelmann, Görlitz »Zur Biologie und Verbreitung der Heteroptera«
24. April 1990, Herr Dr. Siegfried Bräutigam, Görlitz »Die Gattung Hieracium - eine crux botanicorum«
9. Mai 1990, Frau Dr. Angelika Kobel-Lamparski, Herr Dr. Franz Lamparski, Freiburg »Die Wiederkonsolidierung von Bodenfauna und Böden nach einer Flurbereinigung in den Weinanbaugebieten des Kaiserstuhles«
16. Oktober 1990, Herr Norbert Höser, Altenburg »Die Regenwurmfauna in Böden unterschiedlicher Genese am Hang und in der Aue - eine neue Theorie der Substratbindung bei Bodentieren«
13. November 1990, Herr Dr. Frank Fritzlar, PH Halle »Die epedaphischen Käfer- und Collembolengemeinschaften in mitteldeutschen Flurgehölzen - aktueller Forschungsbericht aus der Gruppe Agrarökologie Halle«
11. Dezember 1990, Herr Thomas Schwalbe, Görlitz »Die Moosmilbenbesiedlung immissionsgeschädigter Waldböden des Osterzgebirges – ein Beitrag zur Reaktion der Bodenfauna auf Luftschadstoffe«
29. Januar 1991, Herr Dr. Manfred Uhlig, Berlin »Ist die zoologische Systematik noch zeitgemäß? - Phylogenetisch-taxonomische und zoogeographische Untersuchungen der Staphylinidengattung Erichsonius (Coleoptera)«
5. März 1991, Herr Dr. sc. Sigurd Schulz, Warnemünde »Zur Problematik der Eutrophierung im marinen Bereich«
12. März 1991, Herr Stephan M. Funk, Saarbrücken »Freilandstudien zur Rotfuchsökologie – Telemetrie bis Computersimulation«
16. April 1991, Herr Dr. Hartmut Köhler, Bremen »Bodenökologisches Experimentierfeld Bauschuttdeponie: Experimente zur sekundären Sukzession der Bodenmesofauna (speziell Gamasina) unter natürlichen und anthropogen beeinflussten Bedingungen«
8. Oktober 1991, Herr Reinhard Berndt, Tübingen »Anatomie und Ultrastruktur der Melampsoraceae und ihre Bedeutung für die Systematik«
26. November 1991, Herr Dr. Wolfram Mey, Berlin »Taxozönosen - Probleme der Erfassung und Bewertung sowie ihres Informationsgehaltes am Beispiel der Trichoptera«



Jährlich finden Pilzausstellungen des Museums großes Interesse der Besucher. Durchschnittlich können 120 – 150 verschiedene Arten der näheren Heimat frisch demonstriert werden.

3. Dezember 1991, Herr Dr. Thomas Schwalbe, Görlitz »Die Oribatidenfauna unter emissionsbelasteten Fichtenforsten im Osterzgebirge«
14. Januar 1992, Herr Dr. Eberhard Mey, Rudolstadt »Über Lebensweise und Verbreitung von Federlingen und Haarlingen«
26. Februar 1992, Herr Prof. Dr. Otto Larink, Braunschweig »Untersuchungen an der Mesofauna von Ackerböden«
10. März 1992, Herr Dr. Heinz-R. Köhler, Heidelberg »Beitrag der Diplopoden an der Dekomposition organischer Substanz unter Schwermetallbelastung«
17. März 1992, Herr Karl Kugelschafter, Gießen »Das Automarder-Phänomen – ein moderner Wildschaden breitet sich aus«
7. April 1992, Herr Prof. Dr. Werner Topp, Köln »Forstliche Rekultivierung mit Altwaldboden im rheinischen Braunkohlenrevier – Die Sukzession der Bodenfauna«
5. Mai 1992, Frau Dr. Edeltraud Bräutigam, Görlitz. »Die Evolution der Zelle – Vom Molekül zur ersten Zelle – vom Prokaryonten zum Eukaryonten – Endosymbionten-Theorie – vom Einzeller zum Vielzeller«
29. Oktober 1992, Herr Dr. Walther Hüther, Bochum »Praktische Erfahrungen zur Taxonomie verschiedener Arthropoden – Wenig gebräuchliche Verfahren in der Taxonomie verschiedener Arthropoden«
17. November 1992, Frau A. Kohlert, Tharandt »Die epigäische Spinnenfauna in immissionsgeschädigten Fichtenwäldern des Osterzgebirges«
1. Dezember 1992, Herr Dr. Bernhard Seifert, Görlitz »Gute Arten, Morphen einer Spezies oder sympatrische Subspezies – Möglichkeiten einer Deutung mittels Freilanduntersuchungen«

Bibliotheksstatistik

Jahr		1990	1991	1992
Bestand		88101	89291	90400
davon Zugang	- Monographien	534	247	219
	- Zeitschriften	2851	919	842
Ausleihe	- mit Leserkarten	886	775	832
	- Mitarbeiter	ca.600	ca.800	ca.750
	- Auslage Zugänge	1435	1166	1061

Veröffentlichungen

Zur vertiefenden Erläuterung der Ausstellungen wurden den Besuchern die folgenden Broschüren neu angeboten:

- Führer zur Ausstellung »Erdgeschichte der Oberlausitz« (1. Auflage)
- »Führer durch unsere Ausstellungen« (6. überarbeitete Auflage)
- Faltblatt »Tiere in der Oberlausitz«

2.2. Bibliothek

Der Ankauf der umfangreichen ornithologischen Bibliothek von Dr. G. Creutz, ehemals Neschwitz, in den Jahren 1989/90 (386 Monographien, 1564 Zeitschriftenbände, über 8000 Sonderdrucke) hatte eine deutliche Erweiterung der einschlägigen Bestände zur Folge. Die Einarbeitung und Vorbereitung für die Ausleihe wurde bis Herbst 1992 abgeschlossen. Die Dubletten sind für den Literaturtausch vorgesehen. Weiterhin konnte der Nachlaß von Herrn Lepnitz (Olbersdorf) angekauft und aufgenommen werden.

Mit der Anschaffung eines Personalcomputers und des Bibliotheksprogramms BIS-LOK im Jahre 1991 begann die Erfassung der Kataloge der Bibliothek auf Computerbasis. Der Aufbau einer Recherchedatei über die naturwissenschaftliche Literatur aus der Oberlausitz wurde vom Arbeitsamt durch eine ABM-Stelle gefördert.

Der Versand der »Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz« an die Tauschpartner erfolgte ab 1992 als kompletter Band (bisher in Einzelheften), um Porto und Arbeitszeit einzusparen.

Die Rekonstruktion des Bibliotheksgebäudes (Am Museum 2) war bisher leider nicht möglich. So sind die in diesem Gebäude unter schlechtesten Bedingungen (nicht heizbare und deshalb feuchte Räume) gelagerten umfangreichen und teilweise sehr wertvollen Altbestände der Bibliothek weiterhin stark gefährdet. Auch zeichnet sich bislang noch keine Verbesserung der langfristig provisorischen Unterbringung im Hauptgebäude ab.

3. Wissenschaftliche Tätigkeit in den Sammlungen

3.1. Zoologische Sammlungen

Dr. Hermann Ansorge, Oberkonservator
Dr. Gisela Vater, Konservatorin (bis Dezember 1990)
Dipl.-Biol. Heike Reise, Konservatorin (ab Dezember 1990)
Margit Hanelt, Zoologische Präparatorin
Dipl.-Biol. Bettina Zimdars, techn. Mitarbeiterin (halbtags)
Diana Große, Präparatorin (seit Dezember 1992 als ABM)

Personelles

Im Dezember 1990 schied die bisherige Konservatorin der Mollusken-Sammlung, Frau Dr. Gisela Vater, altershalber aus dem Dienst aus und übergab ihre Funktion an Dipl.-Biol. Heike Reise.

1990 beendete H. Ansorge die Promotion zum Dr. rer. nat. an der Martin-Luther-Universität Halle/S. mit dem Thema »Zur intrapopularen Variabilität des Rotfuchses, *Vulpes vulpes* (Linné, 1758), in der Oberlausitz«.

Seit 1991 ist Frau B. Zimdars als Technische Mitarbeiterin im Sammlungsbereich Niedere Wirbellose beschäftigt (1/2 Stelle).

1992 schloß Frau M. Hanelt die Fachschulausbildung als »Zoologischer Präparator« an der Humboldt-Universität Berlin ab.

Durch eine AB-Maßnahme arbeitet seit Dezember 1992 Frau D. Große in der Präparationswerkstatt, um u. a. besonders geschützte Vögel und Säugetiere als Anschauungs-, Lehr- und Studienmaterial für öffentliche Einrichtungen sachgerecht zu präparieren.

Malakologische Sammlungen

Die Malakologische Sammlung konnte von 1990 bis 1992 um ca. 270 Serien vor allem aus eigenen Aufsammlungen erweitert werden. Schwerpunkte bildeten die Sammelgebiete Oberlausitz, NSG Stechlinsee sowie Slowakei und Polen.

Aufsammlungen von H. Reise aus Kanada bereicherten die Gruppen Mollusken, Crustaceen und Echinodermaten.

Neben eigenen grundlegenden Ordnungsarbeiten (Determinationen bis Inventarisierungen) erfolgten Revisionen in mehreren Sammlungsteilen durch auswärtige Spezialisten:

- Conus-Sammlung durch Herrn Niederhöfer (Staatl. Museum für Naturkunde, Stuttgart) 1991
- Vallonien-Sammlung durch Herrn Pakiet (Wroclaw) 1991
- Cassidae, Cymatidae und Harpidae durch Frau Schniebs (Tierkundemuseum Dresden) 1992

Einen Forschungsschwerpunkt im Bereich der Niederen Wirbellosen bildeten die Arbeiten zur Biologie und Taxonomie von *Deroceras rodnae* und *D. praecox*. Dazu wurden eine eigene Zucht aufgebaut und Freigehege im Museumsgarten angelegt. Bis 1992 konnten ca. 670 Tiere für biochemische Untersuchungen tiefgefroren und außerdem ca. 1100 Tiere in Alkohol aufbewahrt werden. Daraus resultierte eine Publikation und ein Tagungsposter. Eine Reihe von Studienaufenthalten von H. Reise waren auf diese Forschungsrichtung hin ausgerichtet.

Quantitative Untersuchungen zur Mollusken-Fauna im Neißetal bei Hirschfelde-Ostritz erfolgten von 1990 bis 1992 durch H. Reise. Es wurden umfangreiche Aufsammlungen vorgenommen und hierbei verschiedene Auslesetechniken verwendet.

Nach Aufsammlungen im NSG Stechlinsee konnte H. Reise 1990 eine provisorische Artenliste erstellen (in Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung und Aufwertung des Schutzgebietes). Umfangreiches Datenmaterial zur Gastropodenfauna der Landeskronen und ergänzende Aufsammlungen werden seit 1991 von H. Reise und G. Vater gemeinsam ausgewertet.

Die Zucht von *Arion distinctus* bis zur F2-Generation wurde durch G. Vater weitergeführt (Publikation, Tagungsbeitrag). Die Lebendhaltung von *Deroceas laeve* aus der Mongolei und der Oberlausitz durch G. Vater soll dem Vergleich von Entwicklungsgeschwindigkeiten dienen (Publikation, Tagungsbeitrag).

Wirbeltier - Sammlungen

1990 bis 1992 wurden die Schädel und Skelette der Säugetiersammlung komplett systematisch geordnet. Dabei mußte der über 18 Magazinschränke umfassende »Sammlungs-Altbestand« gesondert bearbeitet werden. Die »abgelegten Präparationsarbeiten« von über 30 Jahren verlangten eine sorgfältige Sichtung, Identifizierung, Determination, vorläufige Aussonderung oder Inventarisierung. Sie sind jetzt in einer Skelett-Sammlung mit den Aufsammlungen der letzten zehn Jahre neu geordnet magaziniert. Die größere Anzahl der provisorisch konservierten Häute wurden sammlungstechnisch hergerichtet und als separate Fellsammlung aufbewahrt.

Umfangreichere Ordnungsarbeiten erfolgten weiterhin in den Sammlungen Pisces, Amphibia und Reptilia sowie in der Vogelskelett-Sammlung. Die meisten Teilgruppen der Säugetiersammlung sind in Arten-Karteien auf elektronische Datenträger aufgenommen worden. Die Sammeldaten und biometrischen Angaben werden dadurch mit weiteren wissenschaftlichen Bearbeitungen kombinierbar.

Die gesamte Literaturkartei zu den profilierten Sammlungsschwerpunkten des Wirbeltierbereiches wurde 1991 in Computerdateien gespeichert.

Eine komplexe Studie zur Ökofaunistik und Populationsdynamik der Kleinsäuger auf der Landeskronen wurde von H. Reise und M. Hanelt 1990 abgeschlossen (Publikation und Tagungsvortrag).

Bis zum Frühjahr 1990 wurde die vor 13 Jahren durch H. Ansorge begonnene Erfassung der Raubwild-Schädel aus den Staatlichen Abbalgestationen der Oberlausitz fortgeführt. Daraus entstand eine in Europa einmalige Spezialsammlung der Carnivora. Derzeit wird die weit über 1000 Schädel umfassende Kollektion der Marderarten kraniometrisch bearbeitet.

Das Datenmaterial der Carnivora-Sammlung ermöglichte weitere Untersuchungen auf verschiedenen Gebieten:

- Populationsökologische Wertung der Bestandsdynamik des Rotfuchses (Publikation, 2 Tagungsvorträge)
- Methodische Untersuchungen zu Nahrungsanalysen polyphager Carnivoren (Workshop, Tagungsvortrag)
- Vergleichende Studie zur ernährungsökologischen Überlappung von fünf Carnivoren-Arten der Oberlausitz (Tagungsbeitrag)
- Rückstandsuntersuchungen an Oberlausitzer Rotfüchsen auf Blei, Quecksilber und Cadmium (Publikation)
- spezielle morphologisch-ökologische Untersuchungen am Rotfuchsschädel (3 Publikationen)

Eine neue Arbeitsrichtung – die Untersuchung von Populationsdifferenzierungen nach nonmetrischen kraniologischen Merkmalen – wird seit 1990 entwickelt. Sie ist auf den Zusammenhang von taxonomischen Merkmalen und ökologischen Fragestellungen ausgerichtet. Erste abgeschlossene Ergebnisse beim



Die wissenschaftliche Bearbeitung der Totfunde vom Aussterben bedrohter Arten gehört zu den Aufgaben des Museums. Das Bild zeigt einen Teil der Schädelkollektion des Fischotters (*Lutra lutra*) aus der Oberlausitz.

Baumwilder und beim Fischotter konnten auf Tagungen (2 Tagungsvorträge, Tagungsposter) vorgestellt und publiziert (2 Publikationen) werden.

Ein zweiter Schwerpunkt lag auf der Untersuchung der taxonomischen Verhältnisse der Gattung *Mus* (Hausmäuse) in Mitteleuropa. Dazu stehen in der Sammlung des SMNG über 900 Hausmäuse aus ostdeutschen Populationen zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Lübeck wurde die morphologische Differenzierung von Gefangenschafts-Hybriden aus Wildpopulationen geprüft (Publikation, Tagungsvortrag).

An einer Studie zur enzymgenetischen Differenzierung innerhalb der Gattung *Apodemus* der Medizinischen Universität Wien war H. Ansorge beteiligt (Publikation). Eine entsprechende gemeinsame Arbeit zu den beiden Igelarten *Erinaceus europaeus* der Oberlausitz und *E. concolor* Österreichs wurde 1992 begonnen.

Untersuchungen zur Populationsökologie freilebender Hausmäuse *Mus musculus* und *M. domesticus* hat H. Ansorge abgeschlossen (Publikation, Tagungsvortrag).

Eine Dokumentation zur wissenschaftlichen und sammlungstechnischen Bearbeitung von Fischotter-Totfunden konnte als Posterbeitrag zur Fischotter-Tagung in Brandenburg 1991 vorgestellt werden.

Für ein gesamtdeutsches Projekt »Monitoring Fischotter« wurde die Datenerfassung und -zusammenstellung in Sachsen koordiniert (Publikation). Eine Detailkartierung der Art in der östlichen Oberlausitz erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft.

Für eine Untersuchung zur PCB-Belastung des Fischotters in Deutschland durch die Universität Essex wurden Proben gesammelt und vorbereitet.

Gemeinsam mit der Universität Halle wurde die »Bibliographie säugetierkundlicher Literatur der DDR 1980-1990« abgeschlossen (Publikation).

Das Museum war an der Erstellung einer kommentierten Artenliste der Säugetiere Sachsens (AG Säugetierfauna Sachsen) und der »Roten Liste gefährdeter Wirbeltiere Sachsens« beteiligt (Hrsg. Landesamt für Umwelt und Geologie).

Zur Erkundung der Kleinsäuger-Faunistik und zur Beurteilung der Ernährungssituation vom Aussterben bedrohter Eulenarten Sachsens wurden in größerem Umfang Gewöllanalysen durchgeführt.

Brutvogelkartierungen und Kleinsäugererfassungen auf mehreren Probeflächen der Oberlausitz wurden durchgeführt bzw. unterstützt.

Präparation

Von 1990 bis 1992 erreichten das SMNG durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und eine höhere Umweltsensibilisierung der Bevölkerung wesentlich mehr Einlieferungen tot gefundener Wirbeltiere als in den vergangenen Jahren.

Darunter befanden sich auch eine große Anzahl von Tieren, die zu den vom Aussterben bedrohten Arten zählen (z.B. 27 Fischotter, 4 Seeadler) und mehrere Serien von Fledermäusen, die bei Kirchensanierungen vergiftet worden waren.

In der Präparationswerkstatt konnten 56 Habituspräparate, 195 Balgpräparate/Häute und 577 Skelette/Schädel präpariert werden. Besondere Erwähnung verdient ein naturgetreues Modell des Rundblättrigen Sonnentaues im Maßstab 6:1, das als Fachschul-Abschlußarbeit von Frau M. Hanelt angefertigt und als Pflanze des Jahres in der Eingangshalle des Museums ausgestellt wurde.

Übernahme von Kollektionen

Aus dem Kalkwerk Ludwigsdorf ging eine Geologische Kollektion mit ca. 170 Stücken in den Besitz des Museums über.

Von der 1. Grundschule Görlitz erhielt das Museum eine Kollektion Vogelpräparate, von denen sich einige wenige als Teile der seit 1888 verschollenen Vogelsammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften herausstellten.

Räumliche Umbauten

Die Präparationswerkstätten wurden 1990-91 um zwei kleinere Räume erweitert. Dazu ist die gesamte Paläontologische Sammlung umgesetzt worden. Platzsparende Änderungen ermöglichten die Zusammenführung der gesamten Geologischen Sammlung sowie Raumgewinn für das Flüssigkeitspräparate-Magazin.

Großen Arbeitsaufwand verursachte 1992 die Sicherungs-Räumung und sorgsame Wiedereinrichtung eines Teiles der Wirbeltiersammlung im Zusammenhang mit dem Einbau einer neuen Kellerdecke.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Sonderausstellung »Schätze unserer Sammlungen« in der Eingangshalle wurde als Präparateschau konzipiert. Für drei Vitrinen konnten Objekte der Wirbeltiersammlung aufbereitet werden. Die konzeptionelle Vorbereitung für eine Neugestaltung der »Oberlausitz-Ausstellung« wurde 1992 begonnen. Ein Ausstellungsteil über Wasser/Umweltschutz entstand 1991 als aktuelle Informationswand. Von 1990 bis 1992 wurden 17 populärwissenschaftliche Vorträge vor öffentlichem Publikum gehalten sowie drei Sonntagsveranstaltungen im Museum und 13 öffentliche naturkundliche Exkursionen durchgeführt.

G ä s t e

- Gastaufenthalt von Joanna Makol und Dr. Grzegorz Gabrys (Landwirtschafts-Universität Wrocław) zweimal je eine Woche zu Bestimmungsarbeiten
Gastaufenthalt von Katarzyna Bulman (Museum Wrocław, Polen) zu Aufsammlungen im Neißetal und Einblick in die Molluskensammlung des Museums Görlitz

R e i s e n u n d T a g u n g e n

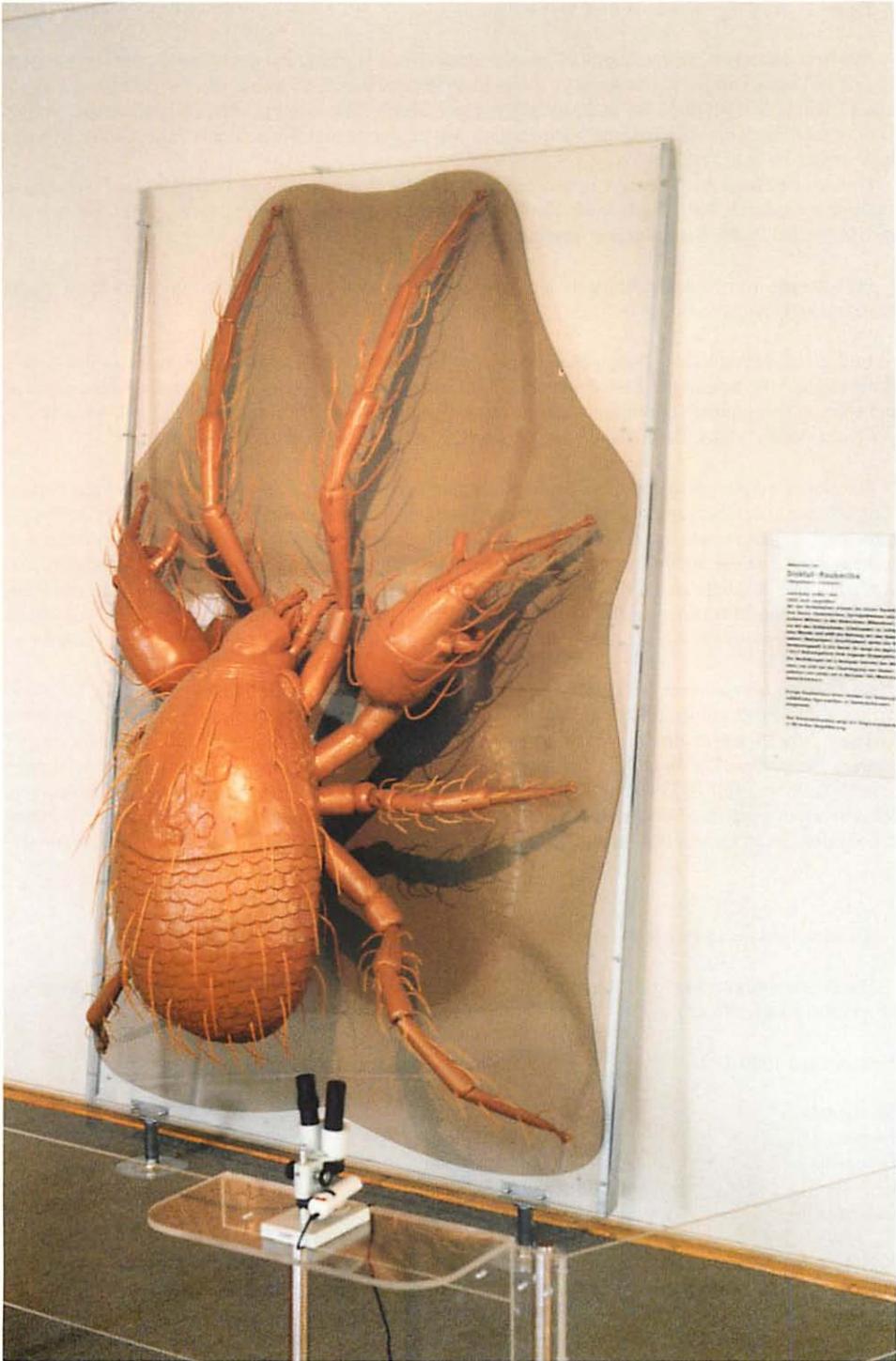
- Jahrestreffen der Deutschen Malakologischen Gesellschaft sowie der ostdeutschen Malakologen 1990 in Feldberg, 1991 in Bad Salzungen und Thale, 1992 in Niederösterreich (H. Reise)
Tagung Populationsökologie Kleinsäuger, Meisdorf 1990 (H. Reise, M. Hanelt, H. Ansorge, 2 Vorträge)
Internationales Rotfuchs-Symposium 1990 in Koblenz (H. Ansorge, Vortrag)
Tagung Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde 1990 in Osnabrück (H. Ansorge, Vortrag, Poster)
Musteliden-Kolloquium 1990 in Bielefeld (H. Ansorge, Workshop, Vortrag, Poster)
Konsultation bei Dr. v. Knorre am Phyletischen Museum, Jena 1990 (H. Reise)
Studienaufenthalt bei Dr. Jungbluth (Mainz) zwecks Absprache der Molluskensammlung, incl. Visiten im Senckenberg-Museum und im Stuttgarter Museum 1991 (H. Reise)
Studienaufenthalt am Museum für Naturkunde Wrocław bei Prof. Wiktor 1991 (H. Reise)
Kolloquien zur Koordinierung der Säugetierkundlichen Arbeit an Universitäten und Sammlungen in Deutschland, Meisdorf 1991, Kiel 1992 (H. Ansorge)
Musteliden-Kolloquium 1991 in Hamburg (H. Ansorge, Vortrag)
Fischotter-Tagung 1991 in Brandenburg (H. Ansorge, Poster)
Wochenend-Seminar der Friedrich-Held-Gesellschaft zum Thema »Rassen- und Artbildung bei Landschnecken« 1992 in Freiburg (H. Reise)
11. Internationaler Malakologischer Congress 1992 in Siena, Italien (H. Reise, Poster; G. Vater, Poster)
International summer school zum Thema »Environmental Biology and Chemistry« 1992 in Jyväskylä, Finnland (H. Reise),
Methodik-Kurs zur Enzym-Elektrophorese bei Prof. Sperlich 1992 in Tübingen (H. Reise)
II. Symposium Semiaquatic Mammals 1992 in Osnabrück (H. Ansorge, Poster)
Musteliden-Kolloquium 1992 in Lindow (H. Ansorge, Vortrag)
Tagung Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde 1992 in Karlsruhe (H. Ansorge, Poster)
Tagung Otterschutz in Deutschland 1992 in Hankensbüttel (Workshop, H. Ansorge)
mehrere Exkursionen zu Aufsammlungen und Freilandbeobachtungen: 1990 Thüringen, Lausitzer Gebirge (CSFR), Osek (CSFR), Hohe Tatra (CSFR, Polen); 1991 Wrocław/Muskowice (Polen), Beskiden (Polen); 1992 Muskowice (Polen), Umgebung von Tübingen und München (H. Reise)

3.2. Bodenzoologische Sammlungen

Bereich Myriapoda, Isopoda, Oligochaeta
Dr. Karin Voigtländer, Oberkonservatorin
Heiderose Stöhr, techn. Mitarbeiterin

Bereich Apterygota
Dr. Hans-Jürgen Schulz, Konservator
Dipl.-Biol. Bettina Zimdars, Projektbearbeiterin (Drittmittel, halbtags seit Sept. 1991)
Marlis Römer, techn. Mitarbeiterin
Maria Feldmann, techn. Mitarbeiterin (Drittmittel, teilbeschäftigt 1991)

Bereich Spinnentiere
Dr. Axel Christian, Konservator (Spinnentiere, außer Cryptostigmata)
Dr. Thomas Schwalbe, Konservator (Cryptostigmata)
Dipl.-Chem. Kerstin Franke, techn. Mitarbeiterin



Ein Modell im Maßstab 1:1000 lenkt die Aufmerksamkeit der Ausstellungsbesucher auf eine im Boden lebende Raubmilbe (*Pergamasus crassipes*) als Hinweis auf die Spezialisierung einiger Wissenschaftler des Museums auf Kleintiere des Bodens.

Einrichtung und Ausrüstung

Die Notwendigkeit, die rein morphologische Arbeitsweise verstärkt mit der Erfassung biologisch-ökologischer Daten von Lebendmaterial zu koppeln, erforderte die Einrichtung von speziell für die Zucht von Collembolen, Myriapoden und Mollusken vorgesehenen Räumen mit entsprechender Ausstattung. Dazu gehört auch die Anschaffung hochwertiger Auslesegeräte und Brutschränke. Dieses Vorhaben ist bisher noch nicht abgeschlossen.

Die Anschaffung hochwertiger optischer Geräte für die Bearbeitung von Gamasina und Apterygota (hier gestützt durch Drittmittel) sowie die Ausrüstung mit Personalcomputern verbesserten die Arbeitsmöglichkeiten in den Sammlungen wesentlich.

Im Rahmen von Neueinrichtungen der Arbeitsräume fanden Neuordnungen der Sammlungen oder bestimmter Teile davon statt.

Im Bereich Myriapoden (Hauptgebäude) begann 1990 der Umzug des Bereiches zuerst in den neuen, renovierten Arbeitsraum der Konservatorin. Später wurde ein anliegender Raum beräumt, renoviert und mit speziell hergestellten Sammlungsschränken ausgestattet. Mitte 1992 fanden die Sammlungen Myriapoden/Isopoden/Oligochaeten dann endgültig ihren Platz in diesem neuen Sammlungsraum.

Der Bereich Apterygota erhielt im Berichtszeitraum sukzessiv die gegenwärtigen Arbeits- und Sammlungsräume im 3. Obergeschoß des Peck-Hauses. Parallel begann hier die Neueinrichtung der Apterygotensammlung zusammen mit der schrittweisen Überführung der von W. Dunger aufgestellten Apterygoten-Sammlung in die zukünftige einheitliche Form. Im Bereich stehen jetzt die Arbeitsräume des Konservators, der Projektbearbeiterin und Technikerin sowie ein Zuchtraum, ein Bibliotheksraum mit Gastarbeitsplatz und Magazinanteile im Gang zur Verfügung. Im Ausbau befindet sich das neue Ausleselabor und ein gemeinsam mit dem Sammlungsbereich Zoologie genutzter Zuchtraum im Erdgeschoß.

Im Bereich Spinnentiere wurde die von Dr. Engelmann begonnene Oribatiden-Sammlung 1991 von T. Schwalbe übernommen. Mit dem Jahreswechsel 1992/93 konnte die Eingliederung dieser Sammlung und des Arbeitsraumes des Konservators in die Kleinarthropoden-Etage des Peck-Hauses in Angriff genommen werden. Die endgültige Umlagerung des hier noch befindlichen Restmaterials der mykologischen Sammlung soll 1993 abgeschlossen werden. Die sachgerechte Unterbringung der Spinnensammlung im Humboldt-Haus konnte bereits 1989 realisiert werden. Der Einbau eines Abzuges für Präparationsarbeiten an Gamasinen im Arbeitsraum A. Christian schuf auch hier bessere Arbeitsbedingungen.

Sammlungstätigkeit

Die Bestandsentwicklung ist zu unterschiedlichen Teilen auf eigene und andere Formen der Sammlungstätigkeit zurückzuführen.

Neuzugänge 1990-1992

Myriapoda	ca. 12.000	Individuen
Isopoda	ca. 790	Individuen
Gamasina	ca. 30.000	Individuen
Oribatei	ca. 25.750	Individuen
Collembola	ca. 55.000	Individuen

Neben den gezielt im Rahmen der eigenen Arbeiten durchgeführten Aufsammlungen setzen sich die Neuzugänge überwiegend aus Material zusammen, das nach der Determination und Bearbeitung für verschiedene Institutionen oder Personen für den Verbleib im Museum Görlitz bestimmt wurde. Im Bereich Myriapoda erfolgten die umfangreichsten Übernahmen vom Lehrstuhl für Bodenkunde der Universität München und vom Bereich Taxonomie der Universität Leipzig sowie von Dr. R. Eckert, Berlin, und Dr. P. Schnitter, Halle. Im Bereich Apterygota wurden von folgenden Einrichtungen und Personen größere Sammlungsteile bearbeitet und in die Sammlungen des Museums aufgenommen: Dr. R. Eckert, Berlin,



Die Taxonomie vieler Arten der »Tausendfüßer« bedarf noch intensiver Forschungsarbeit. Hierzu sind Aufzuchten von Arten zum Studium der Jugendstadien auch als Aufgabe des Museums erforderlich.
Hier frißt ein Hundertfüßer (*Lithobius forficatus*) an einer Spinne. (Foto: Bellmann)

W. Blaschke, Lauchhammer, R. Mauersberger, Bernau, I. Hiekel, Naturschutzstation Oberspreewald, R. Bellstedt, Museum der Natur Gotha, und D. Weber, Verband Deutscher Höhlen- und Karstforscher e.V. München. Die Neuzugänge an determiniertem Sammlungsmaterial von Gamasina setzen sich mit Ausnahme von ca. 220 Proben aus der Antarktis aus eigenen Aufsammlungen und den Bearbeitungen älteren bereits vorhandenen Materials zusammen. An Cryptostigmata konnten in der Sammlung bereits vorhandenes undeterminiertes Material bearbeitet sowie ca. 20.000 Individuen selbst aufgesammelt werden.

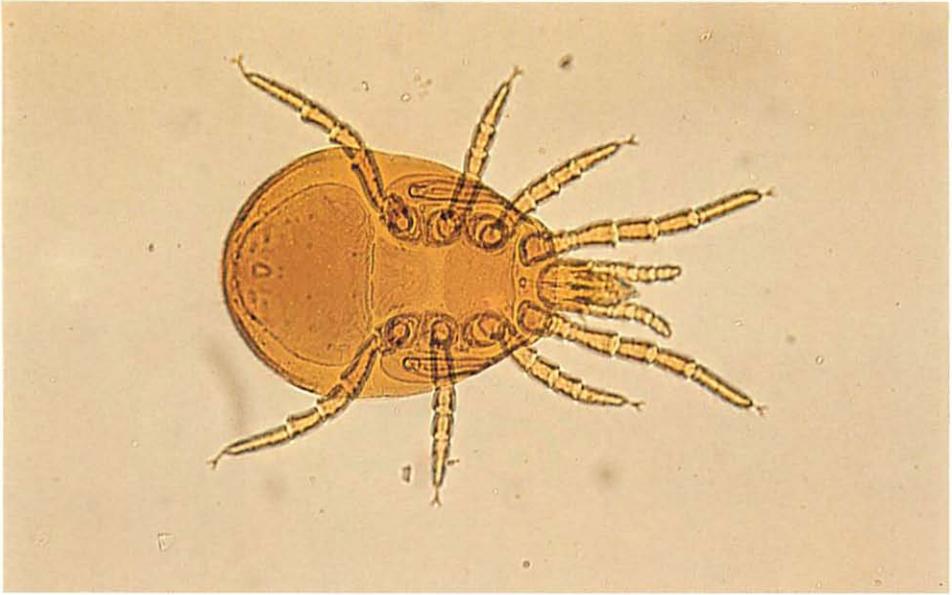
Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 45 Myriapoden-Arten an verschiedene nationale und internationale Institutionen entliehen, entsprechend den Wünschen der Entleiher z.T. in sehr großen Serien, z.T. auch nur in Einzelexemplaren. Die umfangreichsten Ausleihen gingen an die FU Berlin, die Universitäten Hamburg und Leipzig sowie die TU Dresden/Tharandt.

Durch Frau Dr. Flasarová, Teplice, wurden 120 Probennummern Isopoden der Berzdorfer Halden determiniert.

Die Apterygoten-Sammlung wurde im Berichtszeitraum von Fachkollegen aus Spanien (Prof. C. Bach), Frankreich (Dr. Deharveng, Dr. Betsch), Jugoslawien (Prof. Zivadinovic), Norwegen (Dr. Fjellberg), Rußland (Prof. Babenko, Dr. Potapov, Prof. Stebajeva), Finnland (Dr. Vilkaama), Polen (Dr. Weiner, Dr. Sterzynska) und im größten Umfang von deutschen Kollegen in Anspruch genommen.

Die Katalogisierung wurde bis 1989 in Form von handschriftlichen Akzessionskatalogen durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt war die determinierte Myriapodensammlung zu 100% aufgenommen, undeterminiertes Material zu ca. 90% (insgesamt ca. 8000 Probennummern). Die Isopoden waren mit ca. 70% erfaßt, Lumbriciden vollständig.

Seit 1990 die Computer-Technik auch in den Bereich Sammlungen Einzug gehalten hat, wurde damit begonnen, ein spezielles Sammlungsprogramm (in Kombination mit einem Literaturprogramm) für die Myriapoden zu erarbeiten. Dies konnte 1992 fertiggestellt werden und soll auch für die Sammlungen der Apterygota und Cryptostigmata eingesetzt werden.



Als interessante Indikatoren des Bodenlebens werden u.a. Bodenmilben bearbeitet. Das Mikrofoto zeigt eine im Oberboden von Wiesen lebende Raubmilbe (*Noejiordensia levis*).

Für die Myriapoden wurden bisher 8023 Datensätze erfaßt (alle Neuzugänge und ca. 1/4 aus dem bis 1990 handschriftlich geführten Akzessionskatalog). Für die Gamasina wurde 1990 ebenfalls mit der computermäßigen Katalogisierung begonnen. Der Sammlungsbestand ist zu 100% aufgenommen.

Ökologische Arbeiten

Traditionsgemäß vereinen alle Bereiche der Bodenzoologischen Sammlungen ihre Kräfte, um die Bodenfauna ausgewählter Standorte komplex zu bearbeiten. Das bei der Anwendung verschiedener Auslesemethoden (Handaufsammlung, Quadratproben, Bodenprobeauslese im Labor, Auslese in Thermoelektoren, Fallenfang) anfallende Material wird dann zentral erfaßt und zur speziellen Bearbeitung an die Bereiche aufgeteilt. Im Berichtszeitraum trat diese Arbeitsform weniger in den Vordergrund. Sie umfaßte einerseits auslaufende Untersuchungen an der Bodenfauna in immissionsgeschädigten Standorten des Neißetales bei Ostritz/Oberlausitz. Hierüber haben (neben Publikationen) W. Dunger und K. Voigtländer 1990 in Innsbruck, K. Voigtländer 1992 in Bad Blankenburg in Vorträgen und W. Dunger und H.-J. Schulz in einem Poster in Jyväskylä (1992) berichtet. Ein zweites zentrales Vorhaben betraf die vom BMFT geförderte ökologische Zustandserfassung im Raum Leipzig-Halle-Bitterfeld. Hier war das Museum Görlitz an dem Teilprojekt »Ökosystemanalyse und Modellierung im urban-industriellen Raum von Leipzig mit dem Ziel der Entwicklung von Biotopverbund- und Sanierungskonzepten für terrestrische Flächen« beteiligt. Nach eigenen Untersuchungen und Bearbeitungen zentral erfaßten Materials (1991-1992) liegt ein ausführlicher (unpublizierter) Abschlußbericht vor, in dem unter Gesamtleitung von W. Dunger und technischer Mitarbeit von Frau M. Feldmann die Detailbefunde an Diplopoden und Chilopoden (K. Voigtländer), Collembolen (H.-J. Schulz), Oribatiden (T. Schwalbe) und Gamasinen (A. Christian) mitgeteilt werden.

Spezielle Bearbeitungen einzelner Bereiche betrafen zunächst die Collembolen- und Myriapodenfauna der Höhlen Thüringens, des Harzes, Kyffhäusers und Zittauer Gebirges auf der Grundlage sehr umfangreichen Materials (1989-1991) von Dr. R. Eckert, Berlin. Die Ergebnisse für Collembola stellte H.-J. Schulz 1992 in einem Poster in Jyväskylä zusammen, für Chilopoda und Diplopoda liegt ein Bericht von K. Voigtländer vor.



Unter den bodenlebenden flügellosen Urinsekten ist der »Riesencollembole« (*Tetrodontophora bielanensis*) mit bis zu 7 mm bei weitem der größte. Er bewohnt die sudetokarpatischen Gebirge. Die Überzahl der Studienobjekte des Bereiches Bodenzoologie erreicht kaum einen Millimeter.

Von denselben Bereichen wurden im Berichtszeitraum Bearbeitungen im Rahmen eines breit angelegten Projektes zur Inventarisierung des vom Braunkohlenbergbau bedrohten Naturschutzgebietes »Dubringer Moor« und anderer Feuchthabitate durchgeführt bzw. abgeschlossen. Auch hierzu liegen die Ergebnisse in unpublizierten Protokollen bzw. Manuskripten vor.

Die Bearbeitungen zur Rauchschatens- und Flugascheproblematik im Neißetal fanden ihre Fortsetzung in Untersuchungen zur Myriapodenfauna in unterschiedlich immissionsbelasteten Kiefernforsten der Dübener Heide im Raum Bitterfeld (unpubliziertes Manuskript, K. Voigtländer) sowie der im Rahmen des »SANA«-Projektes bearbeiteten Oribatidenfauna (Poster durch T. Schwalbe in Jyväskylä 1992).

Die bereits über mehr als 30 Jahre an den verschiedensten Bodentiergruppen und Braunkohlenhalden durchgeführten Untersuchungen zur Besiedlung von Kippböden durch Bodentiere wurden neuerlich ergänzt durch Beiträge zur Entwicklung der Gamasina (Dissertation A. Christian; Poster 1992 in Jyväskylä) und der Isopoden (unpubliziertes Manuskript, K. Voigtländer). Dieses außerordentlich umfangreiche Erfahrungs- und Belegmaterial gab Anlaß zu einer Reihe von Publikationen und Vorträgen, besonders zu ökologischen, sukzessionstheoretischen und rekultivierungspraktischen Fragen durch W. Dunger (Vorträge in Jena, Eberswalde, Freiburg, Ulm 1990; in Erfurt, Gödöllő 1991; in Braunschweig 1992).

Desweiteren hat K. Voigtländer die Myriapodenfauna von Trockenrasen und Agrarökosystemen des Hallenser Raumes, basierend auf Fallenfängen durch Dr. P. Schnitter, Halle, bearbeitet.

Die durch Dr. A. Gebauer in der Antarktis getätigten bodenzoologischen Aufsammlungen wurden für die Gamasina durch A. Christian ausgewertet.

Auf Sammelreisen (Hiddensee, Steiermark) gewonnenes, umfangreiches Myriapoden- und Collembolen-Material war Ausgangspunkt für faunistische Untersuchungen, verbunden mit taxonomischen Fragestellungen durch K. Voigtländer und H.-J. Schulz (Manuskripte in Bearbeitung bzw. publiziert).

Diesem Ziel dienen auch Bearbeitungen alter, bisher undeterminierter Sammlungsteile, wie sie in allen Bereichen in unterschiedlichem Umfang zur allgemeinen Arbeitsaufgabe gehören.

Arbeiten zur Speziellen Zoologie von Bodentieren

Einen wesentlichen Anteil an den wissenschaftlichen Arbeiten des Bereiches hatten Untersuchungen zur Speziellen Zoologie von Bodenarthropoden. Hierzu wurden besonders offene Fragen zur Taxonomie und Ökologie der fast alle Böden dicht besiedelnden Apterygoten (primär flügellose Urinsekten) untersucht. In diesem Rahmen befaßte sich ein ab September 1991 für zwei Jahre von der Deutschen Forschungsgemeinschaft durch Stützung von Sach- und Personalkosten gefördertes Projekt (unter Leitung von W. Dunger und Mitarbeit von B. Zimdars und H.-J. Schulz) mit kritischen Taxa der Collembola (Springschwänze). B. Zimdars stellte den internationalen Kenntnisstand für die indikatorisch besonders wichtigen, jedoch taxonomisch gleichzeitig extrem unsicheren, oft nur 0,5 mm langen Tullbergiinae zusammen und erarbeitete neue Merkmalsmatrizen als Basis für eine übersichtliche weltweite Darstellung der Arten sowie für eine spezielle Bearbeitung der paläarktischen Vertreter dieser Gruppe. Das Ergebnis wurde in einem Workshop Spezialisten und Anwendern vorgestellt und wird zur Publikation, insbesondere als Bestimmungstabelle für praktisch arbeitende Ökologen, vorbereitet. Als zweiter Teil dieses Vorhabens wurde die Bearbeitung der nächstverwandten, ebenso kritischen und ökologisch bedeutsamen Onychiurinae aufgenommen. Parallel hierzu liefen Untersuchungen an der Collembolen-Familie Isotomidae, wobei wiederum taxonomisch ungenügend bearbeitete, aber ökologisch bedeutsame Gattungen ausgewählt wurden. So befaßte sich W. Dunger mit der Revision der paläarktischen Arten der Gattung *Folsomia* und H.-J. Schulz mit kritischen Artengruppen innerhalb der Gattung *Isotoma* s.l. Auch hier werden Revisionen von Determinationsunterlagen vorbereitet. Die Ergebnisse konnten sowohl in einem Workshop vor Spezialisten und Anwendern als auch, vor allem Erfahrungen aus ökologischen Arbeiten, in internationalen Tagungen (Jyväskylä, Helsinki) vorgestellt werden.

Taxonomische Bearbeitungen an bodenbewohnenden Milben betrafen die Gruppen der Panzer- oder Moosmilben (Oribatei) durch T. Schwalbe. Hier wurde mit der taxonomischen Revision der von Dr. Engelmänn aufgebauten Sammlung des Museums begonnen.

Im Rahmen der Bearbeitung von Raubmilben (Gamasina) der Berzdorfer Halden wurde im Bereich Spinnentiere durch A. Christian die Gattung *Lasioseius* taxonomisch näher untersucht. Bei dieser Gattung traten zwei bisher unbekannte Arten auf. Die Beschreibungen dieser neuen Raubmilbenarten wurde in zwei Publikationen veröffentlicht.

Im Bereich der Myriapoden-Sammlung widmete sich K. Voigtländer einerseits der Erforschung von Lebenszyklen bei Diplopoden und Chilopoden, andererseits liefen langfristige Arbeiten zur Klärung der Taxonomie kritischer Arten der Chilopoda (Hundertfüßer), insbesondere der Artengruppe *austriacus* innerhalb der Gattung *Lithobius*. Alle diese Arbeiten waren mit Außenarbeiten (Aufsammlungen in Deutschland, Österreich, Polen) und mit entsprechenden Arbeitskontakten mit Kollegen im In- und Ausland verbunden. Die Ergebnisse werden zur Publikation vorbereitet.

Literaturarbeit

Für die Apterygoten und Myriapoden wird seit ca. 30 Jahren am Museum kontinuierlich eine umfangreiche, für einige Gruppen weltweite Literaturerfassung in Form von verschiedenen Karteien geführt. Dies bezieht sich neben der Anlage einer »Autorenkartei« vor allem auf die Erfassung aller in den einzelnen Arbeiten aufgeführten Arten(»Artkartei«), deren Synonyme (»Synonymkartei«) und Angaben zu Verbreitung, Ökologie u.a. (»Exzerptkartei«). Da seit 1990 für diese Arbeiten Computer zur Verfügung stehen, wurde im Berichtszeitraum durch den Bereich Myriapoden begonnen, auf der Basis und gedanklichen Grundlage der Karteien ein umfangreiches »Literaturprogramm« (in Kombination mit einem »Sammlungsprogramm«) zu entwickeln. Dazu waren sehr zeitaufwendige Vorarbeiten notwendig. Das Programm ist seit Mitte 1992 im Einsatz, erfährt aber laufend noch weitere Verbesserungen. Es bietet die Möglichkeit der schnellen Recherche nach verschiedensten Fragestellungen, ist »platzsparend« und ausgesprochen anwenderfreundlich. Bisher wurden 4000 Literaturzitate der »Art- und Synonym-Dateien« und 2100 der »Autorendatei« erfaßt. Die Karteien und nunmehr Dateien stehen in- und ausländischen Forschern zur Verfügung und werden für Literaturbearbeitungen gern genutzt.

Auch im Bereich Spinnentiere wird seit 1990 ein Literaturprogramm genutzt. Es wurde inzwischen zu einem kombinierten »Literatur-Arten-Synonym« - Recherchesystem zusammengestellt. Die Literaturdatei dient als Arbeitsgrundlage und wird ständig aktualisiert. Sie enthält mehr als 5000 Datensätze von Veröffentlichungen über mesostigmaten Milben aus aller Welt, von denen ca. 30% als Sonderdrucke oder in Zeitschriftenreihen im Museum vorliegen. Auf dieser Grundlage erfolgt jährlich die Zusammenstellung und Publikation der neuesten Veröffentlichungen über diese Milbengruppe in Form der »Bibliographia Mesostigmatologica«. Eine entsprechende Entwicklung wird als neue Basis der bereits seit 1968 im Museum Görlitz herausgegebenen internationalen »Bibliographia Oribatologica« vorbereitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiter des Bereiches Bodenzologie hielten 6 populäre Vorträge, beteiligten sich an Exkursionen und an der Vorbereitung von Ausstellungen. Hierbei bildeten Ausarbeitungen für die Ausstellung »Leben im Boden« einen besonderen Schwerpunkt. Fachberatungen erforderten unter anderem die Anfertigung von Modellen von Bodentieren (Milben, Diplopoden, Collembolen) durch den Dresdener Präparator Göhler. Praktische Mitwirkungen an der Ausstellungstätigkeit des Museums erstreckten sich auf die Beteiligung an der Materialbeschaffung (Pflanzen-, Pilzausstellungen), die Beratung von Sonderausstellungen (»Die Wohnung – ein Paradies für Schädlinge«, K. Voigtländer; »Welche Gefahren bedrohen unseren Wald«, T. Schwalbe) und auch auf die selbstständige Gestaltung und Betreuung von Kleinausstellungen (»Lebende Insekten«, 1990 und 1992, H.-J. Schulz).

Gäste

Im Berichtszeitraum suchten wiederum auswärtige Fachkollegen den Sammlungsbereich Bodenzologie auf, um Objekte zu studieren, gemeinsame Arbeiten zu besprechen und fachlichen Austausch zu betreiben. Besonders Studenten, Diplomanden und Doktoranden konnten dabei das Gästezimmer des Museum benutzen.

Zu mehrtägigen Besuchen hielten sich die folgenden Gastwissenschaftler im Bereich auf: Prof. Dr. L. Beck und Dr. Kreimes, Karlsruhe (Taxonomie von Bodenarthropoden, Bodenökologie; 07.-10.05.90); Dr. F. Lamparski, Dr. A. Kobel-Lamparski, Freiburg/Breisgau (Sukzessions-Fragen, Lumbriciden; 09.-12.05.90); A. Griegel, FU Berlin (Taxonomie Collembolen; 23.-27.07.90); H. J. Dielmann, Karlsruhe (Taxonomie Collembolen; 29.10.-02.11.90); Dr. M. Sterzynska, Warschau (Taxonomie Tullbergiinae; 11.-14.12.90); Dr. H. Köhler, Bremen (Taxonomie Gamasina, Bodenökologie; 08.-10.04.91); PD Dr. F. Makeschin, München (Reaktion von Bodentieren auf Immissionen, Bodenökologie; 07.-10.10.91); Dr. A. Tadler, Dr. P. Zulka, Wien (Taxonomie Myriapoda, Literaturrecherche; 21.-22.10.91); Prof. Dr. O. Larink, Braunschweig (Bodenökologie, Immissionsflächen; 25.-29.02.92); Prof. Dr. Alberti, Dr. H. Köhler, Heidelberg (Projektbearbeitung Streßkontrolle bei Bodentieren; 09.-11.03.92); Prof. Dr. Topp, Köln (Sukzession und Immissionsreaktion von Bodentieren; 06.-08.04.92); Dr. C. Bader, Basel (Bodenmilben; 09.-13.10.92); Dr. W. Hüther, Bochum (Taxonomie Collembola, Präparationstechnik, Bodenökologie; 28.10.-02.11.92).

Reisen und Tagungen

1990

- 20.-21.02. Arbeitstagung der Ökologischen Gesellschaft der DDR in Leipzig (W. Dunger, stellv. Vorsitzender)
- 01.03. Schäller-Symposium am Ökologischen Institut der Universität Jena (W. Dunger, Vortrag)
- 14.03. Arbeitstagung der Gesellschaft für Ökologie der DDR, AG Bodenzologie, IG Regenwurmökologie in Eberswalde (W. Dunger, Leitung und Vortrag)
- 28.03. Symposium zu aktuellen Problemen der Taxonomie an der Universität Berlin, Museum für Naturkunde (W. Dunger, Vortrag)



An dem zu den Felsenspringern gehörenden *Petrobius brevistylis* (Urinsekten) konnte H. J. Schulz an der Ostseeküste Verhaltensstudien durchführen.

- 26.-29.04. Arbeitsaufenthalt am Zoologischen Institut/Bereich Bodenzologie der Technischen Universität Braunschweig und der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Braunschweig/Völkenrode (W. Dunger, Vortrag)
- 03.-07.06. Arbeitsaufenthalt am Museum für Naturkunde Mainz und Museum für Naturkunde Karlsruhe/Bereich Bodenzologie mit Teilnahme an der Konferenz der Direktoren deutscher naturwissenschaftlicher Museen am Institut und Museum Senckenberg Frankfurt/Main (W. Dunger)
- 27.-30.06. Arbeitsaufenthalt am Zoologischen Institut/Abt. Ökologie der Universität Bayreuth (W. Dunger, Vortrag)
- 15.-20.07. 8th International Congress of Myriapodology Innsbruck (K. Voigtländer und W. Dunger, Vortrag)
- 09.-15.10.1990 Sammelreise in die Steiermark mit anschließendem Arbeitsaufenthalt am Zoologischen Institut der Universität Wien (K. Voigtländer)
- 06.-11.08. VIII. International Congress of Acarology, Česke Budejovice, Tschechische Republik (A. Christian, Poster; T. Schwalbe)
- 04.-13.11. Arbeitsaufenthalt am Museum für Naturkunde Karlsruhe, an der Universität und am Museum für Naturkunde Stuttgart, am Zoologischen und am Bodenkundlichen Institut der Universität Freiburg/Br. sowie am Zoologischen Institut/Abt. Ökologie der Universität Ulm (W. Dunger, Vorträge Freiburg, Ulm)
- 17.11. Gründungsversammlung der Entomofaunistischen Gesellschaft Sachsen Dresden (W. Dunger, Diskussionsleitung)
- 24./25.11. »Westdeutscher Entomologentag« in Düsseldorf (H.-J. Schulz)

1991

- 20.-22.03. Symposium Mensch und Umwelt, Akademie der Wissenschaften Erfurt (W. Dunger, Vortrag)
- 01.-07.09. XIII. Internationales Symposium für die Entomofaunistik Mitteleuropas in Gödöllő, Ungarn (W. Dunger, Internat. Org. Komitee, Vortrag; K. Voigtländer)
- 10.-15.09. Jahrestagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft in Bayreuth

(W. Dunger, K. Voigtländer)

- 17.-27.09. Sammelexkursion im hochmontanen Bereich des Schwarzwaldes und in den Süd- und Zentral-Vogesen mit Einbringung von 35 Serien von Berlese-Proben für Bodenmikroarthropoden (W. Dunger)
- 14.-20.10. Sammelexkursion mit zwei ausländischen Gästen ins Isergebirge (K. Voigtländer)
- 16./17.09. Arbeitsaufenthalt am Lehrstuhl für Bodenkunde der Universität München (K. Voigtländer)
- 29.05.-12.06. Studien- und Arbeitsaufenthalt an der Universität Cordoba/Spanien (H.-J. Schulz)
- 09.-20.09. Arbeitsaufenthalt am Naturkundemuseum Karlsruhe (H.-J. Schulz)
- 17.-20.11. XI. Plenum der deutschen Mesofaunabearbeiter in Karlsruhe (T. Schwalbe)

1992

- 22.05.-24.05.1992 Workshop Collembola mit Teilnehmern aus Hamburg, Göttingen, München, Neherberg, Berlin; organisiert vom Sammlungsbereich Apterygota Görlitz in der Naturschutzstation Niederspree/OL (W. Dunger, Vortrag; H.-J. Schulz, Vortrag; B. Zimdars, Vortrag)
- 02.-04.1992 175jähriges Jubiläum der Naturforschenden Gesellschaft und des Mauritaniums Altenburg/Thür. (W. Dunger, Vortrag)
- 10.-14. 08.1992 August, XIth Internat. Colloquium on Soil Zoology Jyväskylä, Finnland (W. Dunger, Member of Comitè, Chairman, statement, Poster mit H.-J. Schulz; A. Christian, Poster; H. Reise; T. Schwalbe, Poster)
- 17.-20.8.92 XI. International Colloquium on Apterygota Helsinki (H.-J. Schulz, Poster; W. Dunger)
- 04./05.09.1992 Festkolloquium zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. O. Graff, Braunschweig (W. Dunger, Vortrag)
- 13.-16.09.1992 Arbeitstagung der Kommission Bodenbiologie - Bodenzoologie - der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft in Blankenburg/Harz (W. Dunger, Tagungsleitung; K. Voigtländer, Vortrag; A. Christian, H.-J. Schulz)
- 27.4.-03.05.1992 Bodenkundliches Praktikum, organisiert vom Lehrstuhl für Bodenkunde der Universität München (K. Voigtländer)
- 11.-13.11.1992 Arbeitsaufenthalt am Naturhistorischen Museum in Braunschweig (H.-J. Schulz, Vortrag; B. Zimdars)
- 21./22.11.1992 »Westdeutscher Entomologentag« in Düsseldorf (H.-J. Schulz)
- 01.12.1992 Treffen der Untergruppe »Fauna« der AG Naturwaldprojekte im Senckenberg-Museum, Frankfurt/M. (T. Schwalbe)

3.3. Entomologische Sammlungen

Dr. Bernhard Seifert, Oberkonservator
Rolf Franke, Entomologischer Präparator

Die Arbeit im Bereich Entomologische Sammlungen, der für die pterygoten Insekten verantwortlich zeichnet, war in den Jahren nach der politischen Wende einerseits durch eine Kontinuität im Aufbau und der Neuordnung von Sammlungsteilen nach bewährtem Muster und andererseits durch das Novum einer intensiven Sammeltätigkeit in vorher nicht erreichbaren west- und südwesteuropäischen Ländern gekennzeichnet. Die Sammeltätigkeit bestand hauptsächlich in der gezielten Aufsammlung von Ameisenmaterial zur Lösung der aus der Publikationsliste hervorgehenden wissenschaftlichen Problemstellungen sowie in der gezielten Aufsammlung von in den Sammlungen des SMNG nur schwach vertretenen Insektengruppen.

Zugänge und Inventarisierungen

Die Entomologischen Sammlungen gliedern sich in die Trocken- und Naßpräparatesammlung. Erste dient als Arbeitssammlung, die weitgehend bis zur Art determiniert ist und bei der die vorhandene Zahl der Exemplare bekannt ist. Die Naßpräparatesammlung ist in der Zahl der aufbewahrten Individuen um ein bis zwei Zehnerpotenzen umfangreicher. Es ist hier nur eine ungefähre Probenzahl angebbar. Sie dient bei den meisten Insektengruppen als Reservesammlung für künftige Bearbeitungen und ist nur grob (meist nach Ordnungen) vorsortiert. Die Naßpräparatesammlung der Formiciden bildet eine Ausnahme, da sie bis zur Art determiniert und ihre Individuenzahl (etwa 32900 Ex.) bekannt ist.

Als Zugänge in die Trockenpräparatesammlung wurden im Berichtszeitraum 11100 Insekten inventarisiert. Damit umfaßt die Sammlung etwa 134000 trocken präparierte Insekten. Die absolut größten Zugänge erfolgten bei Formiciden mit 5833 Ex. (entspricht einer Zunahme auf 158 % des Standes von Dezember 1989), gefolgt von den Coleoptera mit 3207 Ex. (104 %), den Hymenoptera (ohne Formicidae) mit 708 Ex. (117 %), den Heteroptera mit 606 Ex. (111 %) und den Lepidoptera mit 339 Ex. (102 %). 5644 Formiciden wurden durch B. Seifert präpariert.

Die Naßpräparatesammlung wurde im Berichtszeitraum um etwa 1600 Proben erweitert.

Ordnungs- und Determinationsarbeiten

Neuordnungen von Sammlungsteilen nach aktuellem taxonomischen Stand wurden vollzogen bei den Nitidulidae (Glanzkäfer), Formicidae (Ameisen), Apidae (Bienen) und Cicadina (Zikaden). Größere Posten neuen Sammlungsgutes wurden bei folgenden Gruppen eingearbeitet: Carabidae (Laufkäfer) und Staphylinidae (Kurzflügelkäfer) aus dem Dubringer Moor, angekaufte Coleoptera (Käfer) aus der Sammlung Max Sieber, Großschönau, angekaufte Lepidoptera (Schmetterlinge) aus der Sammlung B. Prasse, Zittau, sowie Formicidae. Ferner erfolgte eine Durchsicht der entomologischen Restsammlung des Stadtmuseums Bautzen und Überführung des wissenschaftlich wertvollen Materiales an Odonata und Lepidoptera in die Sammlung des SMNG.

Da bei der extrem artenreichen Tiergruppe der Insekten nur ein Teil des Materiales aus eigener Kenntnis heraus bis zur Art bestimmt werden kann, wurden im Rahmen von Sammlungsneuordnungen oder –erweiterungen insgesamt 1712 Insekten durch 30 verschiedene Ausleihen an nicht ortsansässige Spezialisten des In- und Auslandes zur Determination versandt. Außerhalb dieser Ausleihen erfolgte eine wesentliche Unterstützung bei der Determination von Carabidae und Staphylinidae des SMNG durch J. Vogel, Görlitz. Determinationen durch Mitarbeiter des Hauses erfolgten bei Odonata, Saltatoria, Neuroptera, Coleoptera, Hymenoptera (Aculeata), Trichoptera und Lepidoptera durch R. Franke, B. Seifert, A. Christian und H.-J. Schulz.

Kataloge als Verzeichnisse der Funddaten der in den Sammlungen aufbewahrten Insekten sind bei Formiciden (vollständig auf Karteikarten), bei Odonaten (Karteikarten), Staphyliniden (Karteikarten), Sphecidae (dBASE) und Eumenidae (dBASE) angelegt worden. Sie sind nur bei den Insektengruppen sinnvoll, wo Bearbeitungen durch Mitarbeiter des Hauses oder ortsansässige Entomologen möglich sind. Der Formicidenkatalog weist beispielsweise 3940 Proben mit 47100 Individuen (davon 14600 als Trockenpräparate) aus.

Als ständig laufende Dienstleistungen des Sammlungsbereiches erfolgten im Berichtszeitraum etwa 70 Bestimmungen von Insekten nach Einlieferungen aus der Bevölkerung. Dabei handelte es sich oft um Insekten aus dem Hausbereich, die für gegebenenfalls einzuleitende Bekämpfungsmaßnahmen determiniert werden sollten. Im Jahr 1992 gab es eine sehr starke Zunahme von Anfragen wegen Hornissen.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben den bereits erwähnten Beratungen von Anfragen aus der Bevölkerung hielt B. Seifert 12 Vorträge für ein breites Publikum zu allgemeinen naturkundlichen und Naturschutz-Fragen. R. Franke war an verschiedenen Aufgaben im Ausstellungsbereich beteiligt. Desweiteren führte er eine Vielzahl von Aussprachen und Anleitungen für entomologisch Interessierte durch.

Durch B. Seifert wurden im Berichtszeitraum für 41 Personen bzw. Institutionen des In- und Auslandes insgesamt 844 Einzelexemplare und 582 Proben von Formiciden bestimmt.

Reisen und Tagungen

Zahlreiche nicht einzeln genannte Tagesexkursionen zur Erweiterung der Sammlungen wurden von B. Seifert und R. Franke im Gebiet von Ostsachsen durchgeführt.

Längere Sammelreisen zum Aufsammeln von Ameisenmaterial unternahm B. Seifert:

1990

30.04.–06.05. Eifel, Nordschwarzwald, Rheinaue bei Karlsruhe
11.–18.07. Französischer Jura, Wallis, Pfynwald, Umgebung von Genf
22.–28.07. England: Dorset, Portland Island und North Yorkshire

1991

06.05.–17.05. Iberische Halbinsel: Sierra de Gredos, Sierra de Quadarrama, Sierra de Espuña, Serrana da Ronda, Sierra Nevada, Pyrenäen
19.05.–02.06. Baden Württemberg, Hessen, Mainfranken (mit Studienaufenthalt und Vortrag an der Universität Würzburg): Wachholderheiden, Sanddünen, Trockenrasen, Moore
31.08.–07.09. Sandheiden in Niedersachsen, Wärmegebiete in der Umgebung von Aachen und in der Eifel

1992

08.06.–17.06. Moore, Trockenrasen, Wachholderheiden und Naturwaldreste in Schweden

Studienaufenthalte von B. Seifert erfolgten an folgenden Institutionen:

- Januar 1990 Aufenthalt am Forschungszentrum BiBoS der Universität Bielefeld
- Mitte Juli 1990 Besuche der Entomologischen Sammlungen der Museen von Basel, Genf, und Lausanne
- Ende Juli 1990 Besuch des Institute of Terrestrial Ecology Wareham/Dorset
- Anfang August 1990 Arbeit in der Entomologischen Sammlung des British Museum of Natural History London
- Juni 1992 Besuch der Zoologischen Abteilung der Universität Lund/Schweden

Vom 20.–24.05.1991 nahm B. Seifert an der Tagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in Tübingen teil.

Als wesentlichste Leistung des Sammlungsbereiches Entomologie erfolgte im Jahr 1992 die Durchführung und Leitung eines Workshops zur Taxonomie und Ökologie mitteleuropäischer Ameisen im Naturschutzzentrum Niederspree vom 10.4.-14.4. Etwa 90 % der Vortragsleistung zu insgesamt 7 Themen wurde durch B. Seifert erbracht, darunter Darbietungen zu »Bearbeitung von Ameisenmaterial, Präparation, mikroskopische Untersuchung, Gewinnung und Auswertung numerischer Daten«, zu »Zwillingsarten oder Morphen einer Spezies?« und zur Determination und Habitatwahl von *Myrmica*-, *Lasius*-, *Formica*-, und *Leptothorax*-Arten. Umfangreiches Sammlungsmaterial aus der Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz wurde zum Kurs zu Verfügung gestellt. Am 13.4. leitete B. Seifert im Rahmen der Veranstaltung Exkursionen zum Löbauer Berg, zu Alteichen im Teichgebiet und zum Dünengelände in Niederspree. Alle Teilnehmer des Workshops, insgesamt 21 Amateur- und Berufsmymecologen werteten den Verlauf der Veranstaltung als sehr gewinnbringend.

3.4. Botanische Sammlungen

Dr. Siegfried Bräutigam, Hauptkonservator (Höhere Pflanzen)
Dr. Ingrid Dunger, Konservatorin (Pilze)
Dipl.- Biol. Petra Gebauer, wiss. Assistentin (3/4 Stelle)
Juliane Adam, technische Mitarbeiterin (bis August 1990)
Renate Christian, technische Mitarbeiterin (1/2 Stelle, zeitweilig)
Christine Bochmann, technische Mitarbeiterin (1/2 Stelle, zeitweilig)
Monika Möschter, technische Mitarbeiterin (1/2 Stelle, zeitweilig)

Personelles

Frau Petra Gebauer nahm nach zweijährigem Erziehungsurlaub im Mai 1990 ihre Tätigkeit im Herbar wieder auf.

Frau Renate Christian arbeitete von Juni 1990 bis Dezember 1992 als technische Mitarbeiterin im Herbar und trat dann einen Erziehungsurlaub an.

Seit 1.1. 1993 sind Frau Bochmann (Höhere Pflanzen) und Frau Möschter (Mykologische Sammlung) halbtags beschäftigt.

Gefäßpflanzen-Sammlungen Ordnungs- und Konservierungsarbeiten

Das Gefäßpflanzenherbarium besteht aus der Lausitzer Regionalsammlung (Herbarium Lusaticum) und der Weltsammlung (Herbarium generale).

Das Herbarium Lusaticum wurde neu geordnet, und zwar nach dem alphabetischen Prinzip (Familien, Gattungen, Arten). Im Herbarium generale, das auch weiterhin nach dem System von Engler geordnet bleibt, erfolgten sammlungstechnische Arbeiten in den Gruppen, die verliehen wurden, sowie in der Gattung *Hieracium* subgen. *Hieracium*.

Die vorbeugenden chemischen Bekämpfungsmaßnahmen wurden eingestellt. Statt dessen werden alle Neueingänge sowie fortlaufend Teile des bestehenden Herbariums tiefgefroren.

Die Früchtesammlung, die auf dem Boden des Humboldthauses bis jetzt nur provisorisch untergebracht werden konnte, erforderte 1991 umfangreiche Konservierungsmaßnahmen.

Für das Herbarium Lusaticum wurde die Artenkartei kontinuierlich weitergeführt. Die Fundortangaben wurden durch Meßtischblatt- Viertelquadranten ergänzt. Mit der computermäßigen Erfassung wurde 1992 begonnen.

Bestandesentwicklung und Sammeltätigkeit

Von 1990 bis 1992 wurde das Herbarium Lusaticum um 2300 Belege, das Herbarium generale um 1400 Belege erweitert.

Die Neuzugänge aus der Oberlausitz ergaben sich durch die Sammeltätigkeit von Lausitzer Freizeitforschern (insbesondere dem floristischen Arbeitskreis um H.-W. Otto, Bischofswerda und von I. Jehmlich, Zittau) sowie von Mitarbeitern des Museums. Weitere wertvolle Neuzugänge stammen aus dem Nachlaß von Th. Schütze, Großpostwitz.

Die Neuzugänge im Generalherbar betreffen hauptsächlich Pflanzen aus den Alpenländern, der Slowakei (vor allem *Hieracium*), Südosteuropa, den Kaukasusländern (*Hieracium*) und dem russischen Fernen Osten. Die Sammler waren vor allem S. Bräutigam, I. Dunger und I. Jehmlich. Außerdem wurde mit der schrittweisen Überführung der ehemaligen Privatsammlung von S. Bräutigam in das Museumsherbarium begonnen.

Determinationsarbeiten

Eigene Determinations- und Revisionsarbeiten im Herbarium Lusaticum wurden in den Gattungen *Crataegus*, *Euphorbia*, *Hieracium*, *Senecio* und *Juncus* durchgeführt.

Determinationen und Revisionen durch Dritte im General- und Lausitzherbarium erfolgten in den folgenden Gruppen:

<i>Carlina</i>	A. Kästner, Halle
<i>Orobanche</i> (Ostdeutschland)	J. Pusch, Erfurt
diverse Belege <i>Alchemilla</i>	S. Fröhner, Nossen
<i>Montia</i>	H. Jage, Kemberg
<i>Veronica opaca</i> u. verwandte Arten	G. Hügin, Freiburg i.Br.
<i>Luzula</i> sect. <i>Luzula</i>	J. Kirschner, Pruhonice
<i>Callitriche</i>	M. Breitfeld, Markneukirchen
diverse Belege <i>Salix</i>	F.W.C. Mang, Hamburg
diverse Belege aus China und der Mongolei	P. Hanelt, Gatersleben
<i>Rubus</i> (alle Neuzugänge leg. H.-W.Otto)	M. Ranft, Wilsdruff

Eigene Determinationen für Dritte betrafen hauptsächlich die Gattung *Hieracium* (S. Bräutigam) sowie diverse Belege Oberlausitzer Floristen aus verschiedenen Gruppen. Weiterhin wurden 1990 das Sammlungsmaterial einer Schülergruppe aus Hoyerswerda (Dubringer Moor) und 1992 Aufsammlungen aus einer Kartierungsarbeit an der Kleinen Spree im Biosphärenreservat »Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft« determiniert.

Floristische Arbeiten

In den Jahren 1990–1992 erfolgten verschiedene Kartierungsarbeiten, zum einen im Rahmen der Floristischen Kartierung Sachsens auf Meßtischblatt-Viertelquadranten-Basis, zum anderen im Rahmen der Biotopkartierung Sachsens (1991 als Zuarbeit für das Umweltamt beim Landratsamt Görlitz zur Vorbereitung des »Naturschutzparkes Neiße«).

Weiterhin erfolgten die floristische Inventarisierung des Kalkbruches Nieder-Ludwigsdorf und die Einrichtung einer Dauerbeobachtungsfläche auf der zugehörigen Halde. 1992 wurde im Rahmen einer Auftragsarbeit die Flora des Randgebiets des Tagebaus Schönau-Berzdorf erfaßt. Für die Roten Listen Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens wurde die Gattung *Hieracium* bearbeitet (S. Bräutigam).

Mykologische Sammlungen

Bestandesentwicklung

Die Pilzsammlung des Museums war ein Opfer der Kriegs- und Nachkriegswirren. Nur kleine Reste überstanden diese Zeit. Erst 1976 begann I. Dunger mit dem Aufbau eines neuen Pilzherbariums. Der Schwerpunkt lag dabei anfangs bei den Porlingen (Polyporaceae s.l.), seit 1990 auch bei den Rindenpilzen (Corticaceae s.l.)

Es liegen inzwischen umfangreiche Sammlungen (13.000 Exsikkate) besonders der Blätterpilze (Agaricales) und in bescheidenerem Umfang der Röhrlinge (Boletales), Bauchpilze (Gasteromycetales) und Schlauchpilze (Ascomycetes) vor. Einen großen Anteil hieran haben Aufsammlungen von Gerhard Zschieschang, Herrnhut.

In den Jahren 1990 – 1992 gab es 5.818 Neuzugänge, so daß das Pilzherbarium heute fast 29.000 Exsikkate umfaßt. Der umfangreichste Teil ist das Porlingsherbar mit etwa 9.650 Belegen. Es stieg durch



Die Mitarbeiter des Sammlungsbereiches Mykologie befassen sich besonders mit dem Studium der holzbewohnenden Pilze (Porlinge u.a.). Das Bild zeigt die Borstentramete (*Coriolopsis gallica*), die in Auen und auf Basaltbergen auftritt (Foto: Gottschalk).

gezielten Austausch mit Prof. L. Ryvarden, Oslo, Prof. T. Niemelä, Helsinki, M. Jaquenoud, St.Gallen und Dr. P.Vampola, Jihlava, auf 236 Arten an. Das sind etwa 75 % der europäischen Arten. Es fehlen vor allem noch nordische und mediterrane Arten.

Durch gezielte Sammeltätigkeit und Bearbeitung des bereits 1976-1990 neben den Porlingen mit auf-gesammelten Materiales war es möglich, auf dem Spezialgebiet der Corticiaceae s.l. 1990 – 1992 eben-falls eine Spezialsammlung aufzubauen. Sie umfaßt zur Zeit 283 Arten mit über 6.000 Exsikkaten. Das sind etwa 80 % der heute für Deutschland bekannten Arten. Damit verfügt das SMNG über die umfang-reichste Holzpilzsammlung der Aphyllophorales in Ostdeutschland.

Aus mehr als 8.000 Funddaten von fast 200 Corticiaceenarten wurden für die Oberlausitz Punktkarten auf Meßtischblatt- Viertelquadraten-Basis erarbeitet. Diese sollen jedoch vor einer Publikation noch ergänzt werden.

Neben der Bearbeitung von Material aus der Oberlausitz konnten auch größere Kollektionen von Exkursions- und Tagungsreisen (I. Dunger) ausgewertet und der Sammlung zugeführt werden:

- 350 Aufsammlungen aus der Mongolei vom Juni 1988: noch nicht vollständig bearbeitet
- 300 Aufsammlungen aus Estland vom September 1989
- 200 Aufsammlungen aus dem Bayrischen Wald vom September 1990
- 300 Aufsammlungen aus Brandenburg, Kreis Eberswalde 1990
- 250 Aufsammlungen aus Baden- Württemberg, Karlsruhe 1991
- 300 Aufsammlungen aus Niedersachsen und Harz (Sachsen-Anhalt) 1991
- 250 Aufsammlungen aus Sachsen- Anhalt, Kreis Merseburg 1992
- 150 Aufsammlungen aus dem NSG Bodetal und NSG Selketal (Sachsen-Anhalt) 1992
- 300 Aufsammlungen aus der Nordschweiz um Zurzach und dem Süd-Schwarzwald 1992 (noch nicht bearbeitet)

Das Ascomycetenherbarium wurde durch Exsikkate von Prof. Dr. H.-J. Hardtke und durch Tausch mit dem Herbarium der Universität Leipzig erweitert. Außerdem konnte in den letzten Jahren ein sehr umfangreiches Myxomycetenherbarium dank der Sammeltätigkeit und Bearbeitung durch Heinz Gottschalk, Görlitz, aufgebaut werden. Es umfaßt 109 Arten mit 1.600 Belegen.

Tätigkeiten in den Sammlungen

In den Jahren 1990 – 1992 konnten alle bearbeiteten Sammlungsteile der Pilze vollständig inventarisiert und katalogisiert werden. Die Sammlungen stehen jeweils alphabetisch geordnet in 5 großen Gruppen: Agaricales und Boletales, Gasteromycetales, Polyporaceae, übrige Aphyllophorales und Ascomycetes. Die Bestimmung der Agaricales erfolgte weitgehend durch Gerhard Zschieschang, Herrnhut. Alle Aphyllophorales bearbeitete I. Dunger. Neuzugänge von Ascomycetes bestimmten H.-J. Hardtke, Dresden und H. Gottschalk, Görlitz.

Umfangreiches Aufsammlungsmaterial aus Mecklenburg (Kreise Wismar und Gadebusch) wurde im Rahmen der Erfassung von Regionalfloren für Prof. Dr. J. Schwik, Wismar und K. und T. Richter, Rehna, determiniert. Das Belegmaterial verblieb weitgehend im GLM (Herbarium Görlitz). Aphyllophorales wurden für die Mykologenfachgruppe von Sachsen-Anhalt, vertreten durch U. Richter, Merseburg, bearbeitet. Eine Zuarbeit für die Brandenburg-Kartierung erfolgte besonders durch die Auswertung der Exkursionstagung von Serwest (Dr. D. Benkert, Berlin). Für die Checklist-Bearbeitung und Kartierung für Sachsen wurden Bestimmungsarbeiten für M. Graf, Glauchau; T. Rödel, Leipzig; P. Rommer, Zwickau; R. Roscher, Bautzen und andere geleistet. Die Erarbeitung der Aphyllophorales für die Checklist Sachsens soll 1994 abgeschlossen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Vegetationszeit wurden wöchentlich neue Lebendpflanzenausstellungen im Museum gezeigt. Dazu sowie für Dekorationsmaterial für die Ausstellungsräume waren Kulturen im Museumsgarten zu betreiben (P. Gebauer).

Für die Sonderausstellung »Schätze unserer Sammlungen« wurden 1991 zwei Vitrinen mit Objekten aus den botanischen Sammlungen gestaltet (P. Gebauer, I. Dunger).

Jeweils im Oktober 1990, 1991 und 1992 konnten unter Leitung von I. Dunger öffentliche Pilzausstellungen im Museum ausgerichtet werden, die trotz ungünstiger Witterung stets mindestens 150 verschiedene Pilzarten anboten.

1990 wurde der Gehölzbestand des Görlitzer Tierparks für eine spätere Beschilderung erfaßt (P. Gebauer). 1992 wurde ein Vorschlag zur Umgestaltung der Bepflanzung des »Heiligen Grabes« in Görlitz erarbeitet (P. Gebauer).

Vom Bereich Mykologie wurde 1990 eine Schülergruppe aus Bischofswerda bei einer wissenschaftlich-praktischen Arbeit betreut. Umfangreichere Betreuungs- und Determinationsarbeiten waren 1992 für eine Arbeitsgruppe der TÜV-Akademie Ostdeutschland/Löbau im Rahmen einer Umweltbearbeitung des NSG Rotstein erforderlich (I. Dunger).

S. Bräutigam und P. Gebauer hielten insgesamt 10 Vorträge für ein breites Publikum und leiteten 12 öffentliche naturkundliche Exkursionen, davon eine *Hieracium*-Exkursion für Spezialisten. Durch I. Dunger wurden im Berichtszeitraum 6 öffentliche (neben intern vereinbarten) Pilzexkursionen in die Umgebung von Görlitz geleitet.

Einen breiten Raum nahm auch wiederum die Beantwortung von Fragen aus der Bevölkerung und die Bestimmung von Einsendungen ein.



Bei der floristischen Inventarisierung der Oberlausitz bearbeiten Botaniker des Museums vorrangig Lebensräume, die in absehbarer Zeit zerstört oder grundlegend verändert werden. Dazu zählt auch der hier gezeigte Kalkbruch in Ludwigsdorf bei Görlitz.

Reisen und Tagungen

1990

- 22.–24.03. Tagung »Flora der DDR« in Halle (S. Bräutigam)
- 04.–05.05. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker in Seußlitz (S. Bräutigam)
- 13.–22.05. Studienaufenthalte an der Universität Regensburg und in den Botanischen Staatssammlungen München (S. Bräutigam)
- 23.–30.06. Sammelreise in die Slowakei; Fatra, Tatra (S. Bräutigam)
- 28.08.–03.09. 4. International Mycological Congress Regensburg (I. Dunger)
- 04.–08.09. Internationale Aphylophorales-Exkursion Bayrischer Wald (I. Dunger)
- 19.–23.09. Exkursionstagung der Biologischen Gesellschaft in Serwest bei Eberswalde (I. Dunger)
- 18.–20.10. Exkursionstagung der Fachgruppe Mykologie Sachsen im NSG Niederspreer Teichgebiet (I. Dunger)
- 04.–06.11. Studienaufenthalt an der Universität Freiburg (I. Dunger, 2 Vorträge)

1991

- 31.05.–01.06. Jahrestagung der Arbeitsgem. Sächs. Botaniker in Windischleuba (S. Bräutigam)
- 20.07.–30.08. Studien- und Sammelreise nach Rußland; Ferner Osten (S. Bräutigam)
- 10.–17.09. Studien- und Sammelreise Bayreuth – Schwarzwald – Vogesen (I. Dunger)
- 14.–19.10. Drei-Länder-Tagung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie in Helmstedt (I. Dunger)
- 25.–28.11. Arbeitstreffen »Rote Listen gefährdeter Pflanzen« auf der Insel Vilm (S. Bräutigam)

1992

- 9.–10.5. Exkursion der Fachgruppe Mykologie Sachsen-Anhalt in die Weiße Elster- und Luppen- Aue bei Merseburg (I. Dunger)
- 23.05. Tagung der Fachbeiräte der Deutschen Gesellschaft für Mykologie in Schwäbisch-Gmünd (I. Dunger, Vortrag)
- 18.–21.06. *Hieracium*-Exkursion und Sammelreise in Südthüringen und Nordfranken (S. Bräutigam, Exkursionsleitung)
- 15.07. 1992 Sammelreise ins Riesengebirge (S. Bräutigam)
- 10.–16.08. Sammelreise in den Oberharz (S. Bräutigam)
- 29.–30.08. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker in Syrau (S. Bräutigam, P. Gebauer)
- 14.–16.9. Exkursion mit der Niederländischen Fachgruppe für Mykologie in Meisdorf/Harz (I. Dunger)
- 4.–9.10. Drei-Länder-Tagung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie in Zurzach/Schweiz (I. Dunger)

4. Wissenschaftliche Tätigkeit außerhalb des Museums

Im Berichtszeitraum wurden Wissenschaftler des Museums stärker als bislang für die Hochschulausbildung in Anspruch genommen. Dies betrifft das Abhalten von Vorlesungen, Kursen, Exkursionen und Prüfungen vorrangig im Bereich Spezielle Zoologie/Ökologie der Universität Leipzig, aber auch in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und Universitäten.

4.1. Vorlesungen, Kurse, Weiterbildungen

1990

- Vorlesung Bodenökologie I Wintersemester 1989/90 Universität Leipzig (W. Dunger)
- Vorlesung Bodenökologie II Frühjahrssemester Universität Leipzig (W. Dunger)
- Weiterbildung für Pädagogen (Ökologie) Pirna 09.07.90 und Görlitz 10.07.90 (W. Dunger)
- Vorlesung Bodenökologie I Wintersemester 1990/91 Universität Leipzig (W. Dunger)
- fachliche Betreuung eines Praktikums der Universität Leipzig zu quantitativen Methoden der Nahrungs-Untersuchungen am Uhu im Tierpark Görlitz (H. Ansorge)
- Kleinsäuger-Seminar in der Naturschutzstation Niederspree für die Universität Gießen (H. Ansorge)

1991

- Vorlesung Bodenökologie II Frühjahrssemester 1991 Universität Leipzig (W. Dunger)
- Bodenbiologisches Praktikum in Niederspree 15-19.07.91 für die Universität Leipzig (W. Dunger, K. Voigtländer, H.-J. Schulz)
- Vorlesung Spezielle Zoologie der Bodenarthropoden Wintersemester 1991/92 Universität Leipzig (W. Dunger)
- 1 Woche Großexkursion Oberlausitz für Studenten der Universität Gießen (H. Ansorge)

1992

- Bodenbiologisches Praktikum in Niederspree 13.-17.07.92 für die Universität Leipzig (W. Dunger, H.-J. Schulz, T. Schwalbe)
- Vorlesung Bodenökologie I Wintersemester 1992/93 Universität Leipzig (W. Dunger)
- Vorlesung Spezielle Zoologie der Wirbeltiere Wintersemester 1992/93 Universität Leipzig (W. Dunger)
- 1 Woche Großexkursion Oberlausitz für Studenten der Universität Gießen (H. Ansorge)

4.2. Betreuung von Hochschul- Abschlußarbeiten

Kontinuierlich nutzen Absolventen verschiedener Hochschulen die Arbeits- und Beratungsmöglichkeiten des Museums für ihre Arbeiten. Die Mitwirkung der Wissenschaftler und Sammlungsbetreuer des Museums erstreckt sich hierbei von schriftlichen und mündlichen Auskünften oder Material-Ausleihen über die Einführung in die Taxonomie von Organismengruppen, Bestimmungshilfen und -kontrollen bis zur Beratung, Betreuung und schließlich Beurteilung solcher Arbeiten. Nachstehend werden nur die abgeschlossenen Diplomarbeiten oder Promotionen genannt, an denen Wissenschaftler des Museums mitwirkten.

Beratungstätigkeit bei abgeschlossenen Arbeiten

1990

- N. Höser, Die Regenwurmfauna in Böden unterschiedlicher Genese am Hang und in der Aue. - Dissertation an der Universität Leipzig (W. Dunger)
- E. Mey, Beziehungen zwischen der Larphenmorphologie und der Adultensystematik bei den Vogel-Ischnocera (Insecta, Phthiraptera). - Dissertation an der Humboldt-Universität Berlin (W. Dunger)
- F. Fritzlar, Edaphische Coleopteren- und Collembolen-Gemeinschaften in Flurgehölzen der Mitteldeutschen Agrarlandschaft. - Dissertation an der Pädagogischen Hochschule Halle (W. Dunger)
- M. Klimas, Untersuchungen zum Vorkommen und der Verbreitung von *Dicrocoelium dentrificum* in Nord-West-Thüringen. Ein Beitrag zur Epidemiologie der Dicrocoeliose. - Dissertation FU Berlin (B. Seifert)

1991

- E. Arndt, Phylogenetische Untersuchung der Carabidae (Insecta, Coleoptera) unter besonderer Berücksichtigung larvalmorphologischer Merkmale. - Dissertation an der Universität Leipzig (W. Dunger)
- R. Mauersberger, Zur Kenntnis der Netzflügler (Insecta: Planipennia) der Großstädte Leipzig und Berlin. - Diplomarbeit an der Universität Leipzig (W. Dunger)
- W. Münch, Die Ameisen des Federsee-Gebietes. Eine faunistisch-ökologische Bestandsaufnahme. - Dissertation der Universität Tübingen (B. Seifert)
- P. Zulka, Überflutung als ökologischer Faktor: Verteilung, Phänologie und Anpassungen der Diplopoda, Lithobiomorpha und Isopoda in den Flußauen der March. - Dissertation an der Universität Wien (K. Voigtländer)

1992

- M. Koja Nahhal, Faunistisch-ökologische Untersuchungen über die Syrphidae (Insecta, Diptera) im Stadtgebiet Leipzig. - Dissertation an der Universität Leipzig (W. Dunger)
- A. Christian, Untersuchungen zur Entwicklung der Raubmilbenfauna (Gamasina) der Halden des Braunkohlentagebaues bei Berzdorf/OL. - Dissertation an der Universität Leipzig (W. Dunger)
- D. Grimmer, Zur Überlebensstrategie des Braunbrüstigels (*Erinaceus europaeus* L.) im Leipziger Rosental. - Diplomarbeit an der Universität Leipzig (W. Dunger)
- R. Brock, Untersuchungen zu Klassifizierungsmöglichkeiten für den Hausesel (*Equus africanus* f. *asinus*) in Deutschland. - Diplomarbeit an der Universität Leipzig (W. Dunger)
- S. Müller, Fauna eines Kiefernkahlschlags unter besonderer Berücksichtigung der Coleoptera. - Diplomarbeit an der Universität Leipzig (W. Dunger)
- Ch. Armbruster, Wiederbesiedlung und Sukzession bei Chilopoden im flurbereinigten Reb Gelände des Kaiserstuhls. - Diplomarbeit an der Universität Freiburg i. Br. (K. Voigtländer)
- M. Klein, Die Entwicklung und Veränderung der Ameisenzönose (Hymenoptera, Formicidae) verschieden alter Windwurfflächen im Vergleich zum Alt-Laubwaldbestand des Staatsforstes Kottenforsten bei Bonn - Diplomarbeit Universität Bonn (B. Seifert)
- A. Zogall, Anatomie des Fischotters, *Lutra lutra* (Linne, 1758). - Dissertation Medizinische Hochschule Hannover (H. Ansorge)

4.3. Herausgeberrätigkeit

Mitglieder des Museums waren an der Herausgabe von 4 Zeitschriften beteiligt:

Pedobiologia Band 34–36 (W. Dunger, Member of the Editorial Board)

Revue d'Ecologie et de Biologie du Sol Band 27, 28 (W. Dunger, Member of the Editorial Board 1990, 1991)

Säugetierkundliche Informationen (Jena) (H. Ansoerge, redaktioneller Mitarbeiter seit 1991)

Beiträge zur Entomologie (Berlin) (W. Dunger, Mitglied des Redaktionskollegiums seit 1991)

5. Publikationen des Museums

Die seit 1827 erscheinenden Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz (vormals »Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz«) wurden im Berichtszeitraum in den Bänden 63-65 herausgegeben. Die Schriftleitung lag in den Händen des Direktors, die wissenschaftliche Redaktion bei Frau Dr. K. Voigtländer.

Der Umfang der Bände sank von 276 Seiten (Band 63, 1990) über 248 Seiten (Band 64, 1991) auf 162 Seiten (Band 65, 1992). Dies ist durch den hohen Preisanstieg der Druckkosten verursacht. Sowohl hinsichtlich der technischen Ausrüstung und Kenntnisse für die Manuskriptbearbeitung auf Datenträger im Museum als auch der Anforderung an die Qualität der eingereichten Manuskripte (Diskettenfassung in formatierbarem Programm) waren beachtliche Umstellungen und Neuorientierungen erforderlich, um eine kostensparende Publikationsform zu erreichen. Auf diesem Wege wird es nach Überwindung der Übergangsprobleme sowohl in der Redaktion als auch bei den potentiellen Autoren hoffentlich gelingen, unter Einhaltung der geringen für die Publikation im Etat enthaltenen Mittel das bisherige Publikationsvolumen von etwa 400 Seiten jährlich wieder zu erreichen.

Nach der Wiedergründung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz wurde es möglich, für Mitteilungen zur Natur der Oberlausitz eine eigene Serie der Gesellschaft unter dem Namen »Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz« ins Leben zu rufen. Band 1 (1991) und Band 2 (1993) erschienen unter der ehrenamtlichen Schriftleitung von Prof. W. Dunger und der wissenschaftlichen Redaktion von Frau Dr. K. Voigtländer. Eine Vereinbarung zwischen dem Museum und der Gesellschaft regelt die Übernahme der »Berichte« in den Schriftentausch und Vertrieb durch die Bibliothek des Museums.

Das Erscheinen der »Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz« entlastet die »Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz« inhaltlich von der Verpflichtung, neben eigenen Ergebnissen des Museums vorrangig Bearbeitungen der Natur der Oberlausitz zu veröffentlichen. Das Profil der »Abhandlungen« ist damit offen für die Publikation aller wissenschaftlichen Mitteilungen, die im Aufgaben- und Interessenbereich des Museums liegen, ohne einen Bezug auf eine Region zu fordern. Hiermit gleicht sich die Wirksamkeit des Museums auch auf diesem Gebiet der für vergleichbare wissenschaftliche Museen international üblichen Norm an.

Die Zusammenstellung der seit 1968 im Museum herausgegebenen »Bibliographia Oribatologica«, einer weltweiten Bibliographie mit taxonomischer und personeller Übersicht, übernahm nach dem Weggang von Dr. Engelmann nunmehr Dr. T. Schwalbe. Im Berichtszeitraum erschienen die Nummern 22 (1991) und 23 (1992). Neu aufgenommen wurde in der Bearbeitung durch Dr. A. Christian die entsprechend ausgestattete »Bibliographia Mesostigmatologica«, von welcher die Nummern 1 (1990), 2 (1991) und 3 (1992) erschienen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit publizierte das Museum unter der Schriftleitung des Direktors und der Fachberatung durch Dr. A. Christian eine 6. neubearbeitete Auflage des »Führers durch unsere Ausstellungen« und einen vollkommen neu konzipierten Führer zur Neugestaltung der Ausstellung »Erdgeschichte der Oberlausitz« sowie eine Faltblatt zur Ausstellung »Tiere der Oberlausitz«.

6. 1990 – 1992 erschienene Publikationen der Mitarbeiter des Museums

1990

- Ansorge, H.: Zu Morphometrie und taxonomischem Status der Alpenspitzmaus, *Sorex alpinus*, im Gebiet der DDR. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **64**, 4: 1-12
- Ernährungsökologischer Vergleich von fünf Carnivoren-Arten der Oberlausitz. - Z. Säugetierk. **55**, Sonderheft: 5
- Daten zur Fortpflanzungsbiologie und Reproduktionsstrategie des Rotfuchses, *Vulpes vulpes*, in der Oberlausitz. - Säugetierk. Inform. **14**: 185-199
- Bräutigam, S.: Ein *Hieracium*-Bastard Gregor Mendels - heute noch in seinem Versuchsgarten. - Acta Mus. Morav., Sci. nat., Brno **75**: 239-240
- Christian, A.: Zur Kenntnis der Raubmilbengattung *Lasioseius* Berlese, 1916 - Beschreibung einer neuen Art (Acarina, Mesostigmata). - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **63**, 11: 31-34
- Köcherfliegenfunde aus der Oberlausitz (Insecta, Trichoptera). - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **63**, 11: 39-42
- Bibliographia Mesostigmatologica Nr. 1. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **63** Suppl.: 1-20
- Dunger, W.: Zum Verständnis der lateinischen Fundortbeschreibungen Curies. -In: OTTO, H.-W., Peter Friedrich Curies »Flora Kleinwelkensis«- die zweitälteste Lokalflora der Oberlausitz. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **63**, 10: 10-13
- Ökologische Grundlagen der Besiedlung der Bergbaufolgelandschaft aus bodenzoologischer Sicht. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **64**, 1: 59-64
- & K. Voigtländer: Succession of Myriapoda in Primary Colonization of Reclaimed Land. - Proc. 7th Int. Congr. Myriapodology Innsbruck, E. J. Brill, S. 219-227
- Reise, H.: Untersuchungen zur Ökologie und Biologie der Amsel (*Turdus merula*) im Stadtzentrum von Leipzig (Aves, Passeriformes: Turdidae). - Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden **45**: 155-178.
- Schulz, H.-J.: Zum Vorkommen von *Hydroisotoma schaefferi* (Krausbauer, 1898) im Neißetal und im Zittauer Gebirge (Collembola, Isotomidae). - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **63**, 11: 35-37
- Aculeate Hymenopteren des Skasker Berges. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **64**, 12: 25-34
- Schwalbe, T.: Ökofaunistische Untersuchungen in immissionsgeschädigten Fichtenforsten des Osterzgebirges. - Diss. TU Dresden
- Seifert, B.: Wie wissenschaftlich wertlose Fangzahlen entstehen - Auswirkungen artspezifischen Verhaltens von Ameisen an Barberfallen direkt beobachtet. - Entomologische Nachrichten und Berichte **34**, 1: 21-27.
- Supplementation to the revision of the European species of the ant subgenus *Chthonolasius* Ruzsky, 1913. - Doriana **VI**-N. 271: 1-13, Genova/Italia
- Stubbe, M., H. Ansorge, R. Piechocki, U. Lange, R. Samjaa & D. Bartuu: Weitere Beiträge zur Ernährung des Uhus *Bubo bubo* (L., 1758) in der Westmongolei. - Wiss. Beitr. Univ. Halle 1985/**56**: 25-32. Halle. 1989, 8 Seiten

1991

- Ansorge, H.: Zur intrapopularen Variabilität des Rotfuchsschädels, *Vulpes vulpes* (Linné, 1758). - Z. Säugetierk. **56**, Sonderheft: 5-6
- Diphodont dentition of first premolar in the Redfox *Vulpes vulpes* (Linné, 1758). - Z. Säugetierk. **56**: 188-189
- Die Ernährungsökologie des Rotfuchses, *Vulpes vulpes*, in der Oberlausitz während des Winterhalbjahres. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **65**, 2: 1-24
- Populationsökologische Aspekte der Bestandsdynamik des Rotfuchses in der DDR. - Schriften Wildbiol. Gießen **20**: 49-54
- Beitrag zur Populationsdynamik der Hausmaus *Mus musculus*. - Wiss. Beitr. Univ. Halle 1990/**34** (P 42): 79-94
- Bräutigam, S. & H.-W. Otto: Floristische Kartierung in der Oberlausitz. -Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **1**: 31-42
- Christian, A.: Bibliographia Mesostigmatologica Nr. 2. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz, **65** Suppl.: 1-40

- Dunger, W.: Pedosphäre. -In: MÜLLER, H. J.(ed.), Ökologie. 2. Auflage, G. Fischer Verlag Jena 1990: 55-67
- Ökologische Prüfung von Morphospecies der »Tullbergia-krausbaueri-Gruppe« (Insecta: Collembola). - Mitt. Zool. Museum Berlin **67**: 131-140
 - Zur Primärsukzession humiphager Tiergruppen auf Bergbauflächen. - Zool. Jb. Syst. **118**: 423-447
 - Langzeitbeobachtungen an der Bodenfauna von Waldstandorten mit steigender Immissions-Belastung. - Revue d'Ecologie et de Biologie du Sol **28**: 31-39
 - Die Verantwortung naturkundlicher Fachgesellschaften heute - Zum Selbstverständnis der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz. - Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **I**: 1-20
 - *Folsomia bogojevicae* n. sp. - eine neue Art der Collembola (Insecta) aus Serbien. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **65**, 7: 11-15
 - Wiederbesiedlung der Bergbaufolgelandschaft durch Bodentiere. -In: HÄNSEL, CHR. (ed.), Umgestaltung in der Bergbaulandschaft. - Abh. Sächs. Akad. Wiss. Leipzig, Math.-Nat. **57**, 3: 51-61
- Otto, H.-W., S. Bräutigam & H.-J. Hardtke: Floristische Beobachtungen 1990 in Oberlausitz und Elbhügelland. -Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **1**: 83-96
- Reise, H. & M. Hanelt: Ökofaunistik und populationsdynamische Aspekte der Kleinsäuger eines Basaltberges in der Oberlausitz. - Wiss. Beitr. Univ. Halle 1990/**34** (P 42): 299-309
- Schulz, H.-J.: Beobachtungen zum Vorkommen des Machiliden *Petrobium brevistylis* Carpenter, 1913 (Thysanura, Insecta) auf Hiddensee. - *Drosera*'91 1/2: 1-5
- Further contribution to the Collembola of Hiddensee island (Insecta, Collembola). - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **65**, 7: 3-9
 - Zum Vorkommen aculeater Hymenopteren in der Oberlausitz. - Verh. Westd. Entom. Tag., Düsseldorf 1990: 61-70
- Schwalbe, T.: Bibliographia Oribatologica Nr. 22. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **64** Suppl.: 1-51
- Seifert, B.: The phenotypes of the *Formica rufa* complex in East Germany. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **65**, 1: 1-27
- *Lasius plathythorax* n.sp., a widespread sibling species of *Lasius niger*. - Entomol. Gener., Stuttgart **16**, 1: 069-081
 - Wo der Uhu wieder heimisch ist. Das Landschaftsschutzgebiet »Königshainer Berge« - ein einmaliger Wert unserer Sächsischen Heimat. - Sächsische Heimatblätter, Dresden **37**, 4: 252-256
 - *Formica nigricans* Emery, 1909 - an ecomorph of *Formica pratensis* Retzius, 1783 (Hymenoptera, Formicidae). - Entomol. Fennica **2**: 217-226
- Vater, G.: Developmental stages of the distal genitalia of both forms of *Arion distinctus* Mabilie, 1868 (Pulmonata: Arionidae). - Proceedings of the 10th International Malacological Congress (Tübingen 1989): 65-68
- Vogel, J. & W. Dunger: Carabiden und Staphyliniden als Besiedler rekultivierter Tagebau-Halden in Ostdeutschland. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **65**, 3: 1-31

1992

- Ansoerge, H.: Craniometric variation and nonmetric skull divergence between populations of the Pine marten (*Martes martes*). - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **66**, 7: 9-24
- & H. WINKING: Eingeschränkte morphologische Differenzierung von Hybriden der Hausmaus, *Mus musculus* Linné, 1758 sensu lato. - Z. Säugetierk. **57**, Sonderheft: 5-6
- Bräutigam, S.: Hieracium-Arealkarten (28 Karten mit 38 Taxa). In: Meusel, H. & E. Jäger: Vergleichende Chorologie der zentralen europäischen Flora. Bd. 3. Jena, Stuttgart, New York
- Christian, A.: Untersuchungen zur Entwicklung der Raubmilbenfauna (Gamasina) der Halden des Braunkohlentagebaues Berzdorf/OL. - Dissertation Universität Leipzig
- Bibliographia Mesostigmatologica Nr. 3. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz, **66** Suppl.: 1-40
 - & W. Karg: *Lasioseius mirabilis* n. sp. (Acarina, Mesostigmata), eine neue Raubmilbenart von den Berzdorfer Halden.- Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **66**, 7: **3-8**
- Dunger, W.: Bodenbiologie als Arbeitsgebiet eines Naturkundemuseums. - Mauritiana (Altenburg) **14**, 1: 11- 15
- Arthropods in Primary Succession. -In: ZOMBORI, L. & L. PEREGOVITS (ed.s), Proc. 4th ECE/XIII. SIEEC Gödöllő 1991, Budapest 1992: 696-702

- Tiere in Haldenböden: Folgen eines ungewollten Großexperimentes. - Acta Academiae Scientiarum Erfurt **1**: 28-33
- Natur-Museum und Fachgesellschaft. - Alte und neue Aufgaben des Museums für Naturkunde Görlitz. -Museumskunde **57**: 115-118
- K. Voigtländer, H.-J. Schulz, T. Schwalbe & A. Christian: Charakterisierung ausgewählter Bodentiergemeinschaften im Stadtgebiet Leipzig. - Forschungsbericht Projekt ÖKOR 1992, Bibliothek des Museums für Naturkunde Görlitz
- Hartl, G. B., F. Suchentrunk, R. Willing, J. Markowski & H. Ansorge: Inconsistency of biochemical evolutionary rates affecting allozyme divergence within the genus *Apodemus* (Muridae: Mammalia). - Biochemical Systematics and Ecology **20**: 363-372
- Schwalbe, T.: Bibliographia Oribatologica Nr. 23. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **66**, Suppl.: 1-22
- Seifert, B.: A taxonomic revision of the Palaearctic members of the ant subgenus *Lasius* s. str. (Hymenoptera: Formicidae). - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **66**, 5: 1-67
- *Formica nigricans* - eine Ökomorphe von *Formica pratensis*. - Ameisenschutz aktuell, Heringen, **6**, 3: 62-66
- Voigtländer, K.: Myriapoda. -In: STRESEMANN, E. (ed.), Exkursionsfauna von Deutschland. Bd. 1 Wirbellose (ohne Insekten). 8. Aufl., Volk und Wissen Berlin, 1992: 544-565
- & W. Dunger: Long-term Observations of the Effects of Increasing Dry Pollution on the Myriapode Fauna of the Neißer Valley (East Germany). - Int. Congr. Myriapodology 1990, Ber. nat.-med. Verein Innsbruck, Suppl. 10: 251-256